



ALLIANZ ELEMENTAR
VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

Geschäftsbericht 2021

Geschäftsbericht zum 31.12.2021

4	Bericht des Aufsichtsrates
5	Lagebericht Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft
32	Jahresabschluss
33	Bilanz
36	Gewinn- und Verlustrechnung
40	Anhang
66	Bestätigungsvermerke

Der Aufsichtsrat wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Vorstand laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft unterrichtet und hat die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den vier Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2021 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet. Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat über die strategische Standortbestimmung informiert.

Das Mitglied des Aufsichtsrats, Herr Dr. Kay Müller, hat sein Mandat per 29. November 2021 zurückgelegt. Frau Teresa Margarida Tudela De Mira Godinho wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 29. November 2021 mit Wirkung zum 30. November 2021 in den Aufsichtsrat gewählt.

In der Unternehmensleitung gab es folgende Änderungen:
Herr Mag. Werner Müller legte sein Vorstandsmandat per 31. Dezember 2021 zurück.
Eine Nachbesetzung fand nicht statt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und der Lagebericht wurden von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften, der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der nach § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung wird demnach die Beschlussfassung in diesem Sinne vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, am 22. März 2022

Für den Aufsichtsrat:



Petros Papanikolaou

GESCHÄFTSVERLAUF 2021

Überblick

Im Geschäftsjahr 2021 haben die anhaltende COVID-19-Pandemie mit ihren Auswirkungen auf Wirtschaft, Kapitalmarkt und Gesellschaft, sowie das weiterhin tiefe Zinsniveau die Versicherungswirtschaft wieder vor große Herausforderungen gestellt. In einem Jahr, das von vielen Unwetterereignissen geprägt war, hat sich außerdem gezeigt, dass eine aktive Portfoliosteuerung und eine risikoadäquate Zeichnungspolitik nach wie vor essentiell sind und in allen Geschäftsbereichen der Schaden/Unfall- und Krankenversicherung umso mehr ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von entscheidender Bedeutung für künftiges Wachstum und Profitabilität ist.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat auch in 2021 konsequent die in 2018 angestoßene Unternehmenstransformation fortgeführt. Mit Blick auf die konkreten Kundenbedürfnisse haben wir die digitale Kommunikation mit dem Kunden weiter ausgebaut und vereinfacht. Kooperationen mit Businesspartnern wurden vorangetrieben. Eine Neuausrichtung des Vertriebs zum Jahresende soll den Wachstumspfad weiter unterstützen. Wir setzen weiterhin auf nachhaltige Investments und haben „nachhaltig“ in den Mittelpunkt unserer Kampagnen gestellt.

Wir erzielten in 2021 ein Prämienvolumen von 1 190,4 Mio Euro, was ein Umsatzplus von 3,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Die Schadenquote vor Rückversicherung hat sich gegenüber 2020 um 16,6 Prozentpunkte auf 72,5 Prozent erhöht. Dies ist hauptsächlich durch die deutliche Mehrbelastung durch Naturkatastrophen getrieben, insbesondere der Hagelsturm Volker Ende Juni und weitere Sommerunwetter führten zu einem Brutto-Aufwand aus Naturkatastrophen von 190,6 Mio Euro, der damit 139,0 Mio über dem Jahr 2020 liegt.

Die Schadenfrequenz war auch in 2021 – bedingt durch die Einschränkungen der COVID-19-Pandemie – weiterhin vergleichsweise niedrig, wenngleich es sich zeigt, dass die staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie das Verkehrsaufkommen und damit die Schadenhäufigkeit in der Kfz-Versicherung nicht mehr so stark beeinflussten wie im Jahr davor.

Ein vermehrtes Aufkommen von Großschäden wirkte der günstigen Entwicklung im Masse-schaden entgegen. Aus der Betriebsunterbrechung im Gastronomie- und Hotelgewerbe auf-grund der staatlich angeordneten Schließungen sind kaum zusätzliche Schäden angefallen, auf entsprechende Risiken in den Verträgen wurde schnell reagiert.

Da der Großteil der Schäden aus Naturkatastrophen und Großschäden durch die ent-sprechenden Rückversicherungsverträge gedeckt war, lag die Schadenquote nach Rückversicherung mit 61,4 Prozent dennoch um nur 4,9 Prozentpunkte über dem Vorjahr.

Das versicherungstechnische Ergebnis in der Nettorechnung verringerte sich um 41,3 Mio auf 97,1 Mio Euro.

Das nichttechnische Ergebnis ohne Ergebnisabführungen liegt mit 19,3 Mio um 2,6 Mio unter dem Vorjahreswert von 21,9 Mio Euro. Dies ist auf ein geringeres Ergebnis bei den Kapitalanlagen zurückzuführen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern (EGT) liegt mit 187,4 Mio unter dem Vorjahresergebnis von 196,6 Mio Euro. Hauptgrund hierfür ist das deutlich geringere versicherungstechnische Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherung mit 94,8 Mio im Vergleich zu 136,8 Mio im Vorjahr aufgrund der höheren Schäden, ins-besondere getrieben durch die heurigen Naturkatastrophen.

Kompensierend wirkten eine aktivierte Sonderdividende der Allianz Invest Kapitalanlage-gesellschaft mbH als Folge der Verschmelzung mit der Allianz Investmentbank Aktien-gesellschaft iHv 18,5 Mio und im Allgemeinen höhere Beteiligungserträge der verbundenen Unternehmen.

Prämienentwicklung

Im Bereich der Schaden/Unfall- und Krankenversicherung erhöhte sich im Berichtsjahr die verrechnete Bruttoprämie um 3,9 Prozent auf 1 190 Mio Euro, wobei zu dieser positiven Prämienentwicklung bis auf die Segmente Haftpflicht und Transport alle Hauptsparten beitragen konnten.

Die Wachstumsrate lag aufgrund von zwei Faktoren deutlich über dem Vorjahr: Einerseits konnte sich das Neugeschäft nach dem Einbruch im Vorjahr – bedingt durch die Schließung von Kundencentern und Agenturen während der Lockdowns – in 2020 wieder erholen, andererseits haben die hohen Indexwerte insbesondere in der zweiten Jahreshälfte zu einem Prämienanstieg geführt.

Das neue Gesundheitsversicherungsprodukt „Meine Gesundheit“, welches im 1. Quartal auf den Markt gebrachte wurde, wurde sehr gut angenommen und trug maßgeblich zu einem deutlichen Wachstum über Markt in dieser Sparte bei.

Die abgegrenzte Prämie im Eigenbehalt lag mit 937,1 Mio Euro über dem Vorjahr (2020: 894,6 Mio). Der Zuwachs wird hauptsächlich durch das Prämienwachstum getrieben.

Die offiziellen Marktzahlen für 2021 liegen zwar noch nicht vor, jedoch erwarten wir lediglich in der Sachversicherung unter Markt gewachsen zu sein. In allen anderen Unternehmensbereichen (Unfall, Motor, Gesundheit) sollten wir Marktanteile gewonnen haben.

Schadenentwicklung

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle lagen vor Rückversicherung mit 860,7 Mio Euro um 35,1 Prozent über dem Vorjahr (2020: 637,3 Mio).

Diese Entwicklung ist auf eine deutliche Mehrbelastung durch Naturkatastrophen, eine ungünstigere Großschadensituation sowie eine höhere Schadenfrequenz im Masseschaden zurückzuführen.

In der Nettorechnung betrug der Aufwand für Versicherungsfälle 575,6 Mio Euro (2020: 505,4 Mio). Gegenüber 2020 bedeutet dies einen Anstieg um 13,9 Prozent. Die Schadenquote nach Rückversicherung verschlechterte sich um 4,9 Prozentpunkte auf 61,4 Prozent (2020: 56,5).

Kostenentwicklung

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (inklusive Provisionen) sind auf 308,9 Mio Euro (2020: 297,4 Mio) gestiegen. Der Anstieg erklärt sich, trotz der unverändert strikten Kostendisziplin, durch höhere Provisionen, die an das steigende Prämienvolumen gekoppelt sind.

In der Nettorechnung stiegen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (inklusive Provisionen) auf 224,7 Mio Euro (2020: 216,8 Mio).

Im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie zeigt sich dennoch ein um 0,3 Prozentpunkte besserer Kostensatz von 24,0 Prozent (2020: 24,2).

Sonstiges technisches Ergebnis

Das Sonstige technische Ergebnis betrug – 43,8 Mio Euro (2020: – 43,8 Mio) und ist damit auf dem Niveau des Vorjahres.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Schaden/Unfall- und Krankenversicherung erhöhten sich in der Gesamtrechnung gegenüber 2020 um 10,9 Prozent auf 1 813,0 Mio Euro (2020: 1 635,0 Mio). Das Verhältnis zur abgegrenzten Prämie liegt bei 152,6 Prozent und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9,3 Prozentpunkte erhöht (2020: 143,3 Prozent). Im Eigenbehalt stiegen die versicherungstechnischen Rückstellungen um 4,3 Prozent auf 1 496,9 Mio Euro (2020: 1 434,7 Mio).

Die Brutto-Schadenreserve stieg in der Gesamtrechnung von 1 095,8 Mio auf 1 227,4 Mio Euro (+ 12,0 Prozent). Im Eigenbehalt erhöhte sich die Schadenreserve auf 929,2 Mio Euro (2020: 913,1 Mio).

Die Deckungsrückstellung für die Krankenversicherung ist in den versicherungstechnischen Rückstellungen mit 368,7 Mio Euro enthalten (2020: 339,3 Mio). Der Anstieg im Geschäftsjahr 2021 wird weiter durch das starke Bestandswachstum sowie den regulären Aufbau der Alterungsrückstellung der bestehenden Verträge verursacht.

Die Terrorpool-Rückstellung wurde auf 9,1 Mio Euro (2020: 8,9 Mio) erhöht.

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Makroökonomische Einflussfaktoren

Kapitalmärkte 2021

Die Pandemie beherrschte im Jahr 2021 nicht nur die Nachrichten, sie hatte auch maßgeblichen Einfluss sowohl auf das Wirtschaftswachstum als auch auf die Entwicklungen an den Kapitalmärkten.

Zu Beginn des Jahres waren die Infektionszahlen hoch und die Impfstoffe rar. Nur langsam konnten die Pharmakonzerne die Produktion des Impfstoffes beschleunigen und die Verteilung vorantreiben.

Die globale Wirtschaftsleistung war durch die vielen Lockdowns deutlich gedrosselt, und die Zentralbanken stellten Liquidität in hohem Ausmaß und sehr günstig zur Verfügung.

Doch der Ausblick war positiv, denn die gestarteten Impfkampagnen und der nahende Frühling gaben Grund zur Hoffnung, den Virus in seine Schranken zu weisen. Gleichzeitig unterstützten die meisten Regierungen ihre Wirtschaft mit enormen fiskalpolitischen Programmen. In den USA beispielsweise wurde ein 1 900 Mrd USD schweres Corona-Hilfspaket initiiert. Die Sparquoten der Konsumenten waren hoch und ebenso die Hoffnung auf Nachholkäufe und positive Öffnungseffekte.

Dies stimmte viele Kapitalmarktteilnehmer optimistisch, und die Märkte starteten gut ins Jahr. Konkret bedeutete dies Kursgewinne, sowohl an den Aktienmärkten als auch bei den Unternehmensanleihen. Das Fundament dieser Kursrally lag in den Unternehmensgewinnen, die Analysten zufolge an die 40 Prozent im Vergleich zum Vorjahr steigen sollten.

Auch bei den Unternehmenspleiten erwartete man den Höhepunkt bereits im 1. Quartal und danach ein deutliches Absinken und eine Rückkehr auf den Durchschnittswert von ca. 2 Prozent bis Ende des Jahres. Dieses Szenario unterstützte vor allem den High Yield Markt, an dem die Risikoaufschläge bereits Ende des ersten Quartals wieder auf das Vor-Pandemie-Niveau zurückkehren konnten.

An den Staatsanleihenmärkten machten sich allerdings rasch Inflations Sorgen breit. Der starke Konjunkturausblick, steigende Rohstoffpreise, sinkende Arbeitslosenzahlen, teilweise mangelnde Produktionsgüter und das massive Fiskalprogramm sowie die monetären Unterstützungen haben zunächst die Inflationserwartungen und schließlich auch die langfristigen Zinsen nach oben gedrückt.

Die Vorsitzenden der Notenbanken wurden nicht müde zu betonen, dass es sich lediglich um vorübergehende Effekte handle, die die Inflation nach oben trieben und bestätigten ihre expansive Geldpolitik.

Dementsprechend würde auch ein kurzzeitiges Überschießen der angepeilten 2 Prozent Inflationsrate nicht zu einer Zinserhöhung führen. Dies beruhigte die Rentenmärkte, und die Rendite der 10-jährigen US Staatsanleihe fiel wieder von etwa 1,7 auf 1,2 Prozent, die deutsche Staatsanleihe von – 0,10 Prozent auf – 0,50 Prozent.

Aktienseitig war mit der Hoffnung auf ein Ende der Pandemie hinsichtlich Sektor Präferenzen die gegenteilige Tendenz zum Vorjahr zu erkennen. Diese Rotation sorgte dafür, dass nun nicht mehr Krisengewinner wie Technologiewerte oder der Gesundheitsbereich gefragt waren, sondern Titel aus den Bereichen Industrie, Tourismus, Banken und Energie.

Diese Entwicklung war grundsätzlich weder gänzlich unerwartet noch unerwünscht, hat es doch etwas Druck von den hohen Bewertungen der Technologietitel genommen.

Das Frühjahr und der Sommer waren geprägt von steigenden Impfquoten, sehr hohem Konjunkturwachstum bei gleichzeitig sinkenden Arbeitslosenquoten und fallenden Infektionszahlen.

Die US Wirtschaft wuchs im 2. Quartal beispielsweise über 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, die Eurozone sogar über 14 Prozent. Wie von den Ökonomen erwartet, gaben die Konsumenten sehr viel für Nachholkäufe aus. Die Unternehmensgewinne kletterten noch höher als anfänglich prognostiziert und wurden nun mit einer Zunahme von etwa 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr geschätzt. Das trieb die Aktienkurse bis in den Spätsommer ohne nennenswerte Korrekturen weiter nach oben.

Der ins Schwanken geratene chinesische Immobilienentwickler Evergrande, mit einer extrem hohen Verschuldung und möglichen negativen Auswirkungen auf weitere Bereiche der Wirtschaft, hat die globalen Aktienmärkte dann doch etwas beunruhigt und zu einer Kurskorrektur im September geführt.

Zusätzlich hat die chinesische Regierung Regulierungsmaßnahmen in mehreren Sektoren wie Technologie und Bildungswesen angekündigt und dadurch eine Konsolidierung am chinesischen Aktienmarkt ausgelöst. Insgesamt blieb die Emerging Markets Performance deutlich hinter den entwickelten Märkten zurück.

In manchen Ländern schlug das Corona Virus extrem hart zu, und die Regierungen hatten wenig finanziellen Spielraum, um den Wirtschaftseinbruch abzufedern. Auch waren die Inflationszahlen teilweise bereits überdeutlich angestiegen, und manche Zentralbank musste ihre expansiven Maßnahmen bereits wieder zurückfahren. Insgesamt bedeutete dies eine Performance von nur knapp 5 Prozent im MSCI Emerging Market Aktienindex in Euro für das Gesamtjahr 2021.

Die hohe Nachfrage nach Produkten führte vermehrt zu Meldungen über Engpässe in vielen Bereichen der Wirtschaft rund um den Globus. Insbesondere betroffen waren Halbleiter, Zulieferprodukte in der Baubranche sowie Engpässe in der Logistikkette.

Besonders hart litt der Autosektor darunter. Wegen des Chipmangels mussten manche Werke auf Kurzarbeit umstellen, und die Lieferzeit der Autos stieg enorm an. Aufgrund des starken Beitrags der Autobranche zur deutschen Wirtschaft ist in unserem Nachbarland das Konjunkturwachstum mit geschätzten 2,8 Prozent, verglichen mit 5,1 Prozent der gesamten Eurozone oder 5,6 Prozent in den USA, unterdurchschnittlich ausgefallen.

Der Arbeitsmarkt hat sich über das Jahr hinweg kontinuierlich verbessert und sowohl in Amerika als auch in Europa wurde das Vor-Pandemie-Niveau fast wieder erreicht.

In den USA baute sich zusätzlich ein erheblicher Fachkräftemangel auf, was zu markanten Lohnsteigerungen führte.

Dies heizte neben dem Mangel an Zulieferprodukten die Inflationszahlen weiter an, welche gegen Jahresende bei weit über 6 Prozent in den USA und bei ca. 5 Prozent in der Eurozone landeten.

Damit änderte die amerikanische Notenbank auch ihre Sichtweise, und der Preisauftrieb wurde als nicht mehr nur vorübergehend deklariert. Die Bank hat das Anleihekaufprogramm zum Jahresende auch bereits deutlich zurückgefahren.

Seitens der EZB wurde am Geldhahn noch nicht gedreht, die Inflationszahlen fielen hierzulande auch etwas gemäßiger aus. Im Gegensatz zu den ersten Monaten des Jahres, gingen gegen Jahresende die Staatsanleihenmärkte mit den hohen Inflationszahlen verhaltener um. Die 10-jährige US Staatsanleihe beendete das Jahr mit einer Rendite bei ca. 1,5 Prozent, die deutsche bei – 0,2.

Nach dem kurzen, durch den Immobilienriesen Evergrande verursachten Schrecken, erholten sich die Aktienkurse wieder.

Die neu entdeckte Virusvariante Omicron entpuppte sich dann gegen Jahresende als nächster Unsicherheitsbringer an den Börsen. Meldungen, dass diese Mutation nicht so gefährlich sei wie ihre Vorgänger, ließ Zuversicht unter den Marktteilnehmern zurückkehren und trieb viele Aktienindizes nahe an ihre Allzeithöchststände bis zum Jahresende.

Der globale Aktienindex der entwickelten Märkte zeigte sich mit etwa 32 Prozent, in Euro gemessen, für die Investoren sehr erfreulich, der heimische ATX verzeichnete ein Plus von 39 Prozent.

Über fast 7 Prozent positiven Währungsbeitrag durfte man sich hierzulande freuen, wenn man in den US-Dollar investiert hat. Der Ausblick auf die amerikanische Notenbank, die deutlich früher die Zinsen anheben werde als die europäische Zentralbank, hat den US-Dollar im Vergleich zum Euro stark steigen lassen. Ähnlich positiv entwickelten sich aufgrund selbiger Thematik das Britische Pfund und der Schweizer Franken.

Seit Ende Februar 2022 herrscht Krieg zwischen Russland und der Ukraine. EU-Sanktionen gegenüber Russland wurden beschlossen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses sind noch keine validen Einschätzungen möglich, welche Auswirkungen das auf die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft sowie auf Unternehmen, die in diesen beiden Ländern tätig sind, hat.

Es besteht ein mögliches Risiko zukünftiger negativer Auswirkungen auf die Marktwerte der Kapitalanlagen im Bestand, die zum Teil in Russland und der Ukraine investiert sind.

Der Bestand an Veranlagungen liegt im niedrigen zweistelligen Mio-Euro-Betrag, und der Vorstand beobachtet die Entwicklung täglich. Auch wenn die weiteren Entwicklungen noch nicht abschätzbar sind, betrachten wir die bestehenden Risiken als beherrschbar.

Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen erhöhte sich zum 31. Dezember 2021 von 2 148,1 Mio auf 2 164,5 Mio Euro. Der Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen betrug 2 626,3 Mio Euro (2020: 2 498,0 Mio).

Nach Verabschiedung des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 gilt ab 2016 ein striktes Zuschreibungsgebot, wenn der Grund für in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibungen wegfällt – z. B. bei Erholung des Marktwertes.

Dies führte 2016 in der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft zu Zuschreibungen bei den Kapitalanlagen in Höhe von 35,4 Mio Euro, wovon für 16,6 Mio erfolgsneutral ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet wurde. Im Geschäftsjahr 2021 wurden davon 1,3 Mio Euro aufgelöst, der passive Rechnungsabgrenzungsposten bleibt in Höhe von 10,4 Mio Euro bestehen.

Die stillen Reserven erreichten 461,8 Mio Euro (2020: 350,4 Mio) bzw. 21,3 Prozent der gesamten Kapitalanlagen auf Buchwertbasis.

Nichtversicherungstechnische Erträge und Aufwendungen

Im Jahr 2021 standen den ausgewiesenen Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinserträgen von insgesamt 116,3 Mio Euro Aufwendungen in Höhe von 22,0 Mio Euro gegenüber.

Im Vorjahr beliefen sich die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge auf 89,7 Mio und die Aufwendungen auf 22,4 Mio Euro.

Der Anstieg der Erträge ist im Wesentlichen auf die um 34,6 Mio Euro höheren Dividenden aus verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Die Entwicklung der Aufwendungen wird im Wesentlichen von den Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von 18,2 Mio Euro (2020: 4,5 Mio) bestimmt.

Im Zusammenhang mit den durch die COVID-19-Pandemie bestehenden Risiken wurden im Jahr 2020 Abschreibungen auf Beteiligungen an Immobiliengesellschaften in Höhe von 2,4 Mio Euro vorgenommen. Im Jahr 2021 wurden weitere Abschreibungen auf Beteiligungen an Immobiliengesellschaften in Höhe von 0,3 Mio Euro vorgenommen.

Die Kapitalverzinsung der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft stieg im Vergleich zum Vorjahr von 3,5 auf 4,3 Prozent an. Die Kapitalverzinsung errechnet sich aus den laufenden Kapitalerträgen unter Berücksichtigung von realisierten und buchmäßigen Gewinnen und Verlusten bei Wertpapieren, bezogen auf den Durchschnitt der Buchwerte der Kapitalanlagen zum 1. Jänner und 31. Dezember 2021.

Die durchschnittliche Rendite der festverzinslichen Wertpapiere sowie der Ausleihungen und Termingeldveranlagungen stieg auf 2,6 Prozent (2020: 2,4) an.

Soweit Finanzinstrumente zur Risikoreduzierung eingesetzt werden, sind diese im Anhang beschrieben.

Ertragsteuern

Die Gesamtsteuerbelastung beträgt 28,2 Mio Euro (2020: 39,9 Mio), das sind 15,0 Prozent des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) und umfasst zu zahlende Steuern in Höhe von 24,5 Mio Euro (2020: 40,5 Mio) sowie latente Steuern.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat sich in Folge der Dividendenschüttung in Höhe von 133,7 Mio Euro (2020: 203,1 Mio) und des Bilanzgewinns von 170,0 Mio Euro (2020: 133,7 Mio) nach einer Rücklagenauflösung von 12,5 Mio Euro (2020 Rücklagendotierung: 22,1 Mio) auf 538,7 Mio Euro (2020: 513,1 Mio) erhöht.

Für die Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals wird auf die Tabelle Eigenkapitalentwicklung im Anhang verwiesen.

Ausgliederungsverträge

Aufgrund eines Auslagerungsvertrages gemäß § 109 VAG 2016 ist die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien, mit dem Ankauf, der Verwaltung und der Veräußerung der Kapitalanlagen der Gesellschaft betraut.

Der bisherige Auslagerungsvertrag mit der Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien, wurde einvernehmlich beendet, weil die Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien, ihre diesbezügliche Konzession zurückgelegt hat. In weiterer Folge wurde die Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien, als übertragende Gesellschaft auf die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien, als aufnehmende Gesellschaft verschmolzen, sodass die Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien, auch rechtlich geendet hat.

Mit der Top Versicherungsservice GmbH, Wien, besteht ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016 hinsichtlich der Vertragsverwaltung und der Leistungsabwicklung.

Mit Wirkung ab 1. Jänner 2021 wurde zwischen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Allianz Technology GmbH, Wien, ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016 abgeschlossen, welcher den gesamten EDV-Dienstleistungsbereich abdeckt.

Dieser Vertrag ersetzt den bisherigen Auslagerungsvertrag zwischen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Top Versicherungsservice GmbH, Wien (vormals Risiko Management Softwareentwicklung GmbH, Wien), die sich ihrerseits der Allianz Technology GmbH, Wien, hinsichtlich der Erbringung dieser IT-Dienstleistungen bediente.

Die in § 116 VAG 2016 angeführten Tätigkeiten des verantwortlichen Aktuars in der Sparte Krankenversicherung wurden gemäß § 109 VAG 2016 an die BELTIOS GmbH, Wien, ausgelagert.

Der dafür abgeschlossene Dienstleistungsvertrag trat mit Zustellung der Genehmigung durch die Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) am 27. Dezember 2017 in Kraft und endet nach Verlängerung am 31. März 2022.

Angaben zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, als Tochtergesellschaft der Allianz SE, ist von der Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 243b Abs. 7 UGB befreit, da die Allianz SE die gesetzliche Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Konzern-erklärung durch die Veröffentlichung eines nichtfinanziellen Berichts gemäß § 289b Abs. 3, § 315b Abs. 3 Satz 1, 2; Satz 2 i.V.m. § 298 Abs. 2 dHGB erfüllt.

Dieser Bericht ist im Geschäftsbericht 2021 des Allianz Konzerns zu finden und wird der Öffentlichkeit auf der Website (www.allianz.com/geschaeftsbericht) zugänglich gemacht.

Wesentliche Geschäftsbereiche

(Direktes Geschäft brutto)

Privatkundengeschäft

Der Prämienbestand im Privatkundensegment konnte in 2021 um weitere 40,5 Mio gesteigert werden. Maßgeblich verantwortlich für das Prämienwachstum war die positive Entwicklung in Kfz-, Sach- und der Gesundheitsversicherung, wo der Bestandszuwachs auch deutlich über dem Vorjahr lag.

Die Allianz Elementar Versicherungs AG verzeichnet zu Jahresende 2021 etwa 1,2 Mio Kund:innen (inkl. Industrie & Gewerbe). Der Maklerkanal erwies sich dabei auch 2021 wieder als starker Zuträger für Neukund:innen, insbesondere im Privatkundensegment.

Das im Laufe des Jahres 2020 überarbeitete und vereinfachte Krankenversicherungs-Produkt wurde Anfang 2021 auf den Markt gebracht. Den Kund:innen können somit einfache und transparente Paketlösungen angeboten werden, die im Einklang mit den Strukturen unserer bereits überarbeiteten Privatkundenprodukte stehen.

Dies geht einher mit einem starken Fokus im Bereich der Vorsorge – sowohl im überarbeiteten Leistungsangebot an die Kund:innen als auch in der Kommunikation und Positionierung der Allianz als Gesundheitsversicherer.

Weitere Produkte wie die E-Geräte- und Rechtsschutzversicherung wurden ebenfalls überarbeitet und im Einklang mit unserer strategischen Ausrichtung deutlich vereinfacht.

Zudem wurde im Jahr 2021 das Kundenportal und die gesamte Schadenmeldestrecke für Schäden in Haushalt und Eigenheim überarbeitet und der aus Kfz bekannte „Schadenstatus-Tracker“ für Haushalt und Eigenheim implementiert. Damit können unsere Kund:innen laufend aktuelle Informationen zu ihren Schadenfällen abrufen, wodurch sich die Transparenz gegenüber unseren Kund:innen weiter verbessert und erhöht.

Unsere Interessent:innen und Kund:innen können seit diesem Jahr online eine Haushalts- und Eigenheimversicherung sowie eine Haustierversicherung abschließen. Die vorhandene Kfz-Onlineshop-Strecke wurde erneuert und den IDD-Erfordernissen (Insurance Distribution Directive – eine für den Versicherungsvertrieb geltende EU-Richtlinie) angepasst.

Um unseren Kund:innen zusätzliche Services anbieten zu können, wurde 2020 eine Kooperation mit dem jö Bonus Club, dem führenden Multipartnerprogramm Österreichs, eingegangen. Die Services und Aktionen wurden in 2021 stark erweitert, mitunter konnte man sowohl bei Versicherungsabschluss als auch bei Schadenaktivitäten von der Kooperation profitieren.

Im Zusammenhang mit unserem Gesundheitsversicherungsfokus bzw. auch im Umfeld der COVID-19-Pandemie wurde 2021 unsere bereits 2020 begonnene Kooperation im Bereich Mentale Gesundheit mit unserem Partner Instahelp weiter ausgebaut und unseren Kund:innen zugänglich gemacht.

Industrie- und Gewerbegeschäft

Im Industriebereich liegt der Fokus nach wie vor auf Maßnahmen, die die Profitabilität steigern und langfristig sicherstellen. Dazu zählen eine risikobewusste Annahmepolitik und Sanierungen im Bedarfsfall. Im Industriegeschäft konnte 2021 der Sanierungsbedarf deutlich reduziert werden, was sich in einer Verbesserung der Stornoquoten zeigt.

Das Produkt Mein Unternehmen wurde 2021 überarbeitet, um die Grundlagen für weitere Erweiterungen der Zielgruppen und des Anwendungsbereichs in 2022 zu schaffen und somit konsequent das Produkt im Bereich KMU (Klein- und Mittelunternehmen) als Standard zu etablieren.

Weiterhin positives Bestandswachstum ist bei der Kfz-Versicherung im Gewerbegebiet zu verzeichnen.

Kraftfahrzeugversicherung

Die verrechnete Prämie in der Kfz-Haftpflichtversicherung erhöhte sich im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 Prozent auf 238,4 Mio Euro (2020: 232,2 Mio).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen aufgrund einer leicht höheren Schadenfrequenz um 7,8 Prozent auf 129,4 Mio Euro (2020: 120,0 Mio).

In der Sonstigen Kraftfahrzeugversicherung nahm die verrechnete Prämie um 5,6 Prozent auf 246,6 Mio Euro (2020: 233,5 Mio) zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 195,8 Mio Euro (2020: 145,3).

Das Vorjahr war geprägt von außerordentlich geringen Schäden während der Lockdowns aufgrund der COVID-19-Pandemie. Die Schadenfrequenz stieg 2021 aufgrund der Schäden aus Naturkatastrophen von 13,8 Prozent auf 14,1 Prozent.

Sachversicherung

Die verrechnete Prämie erhöhte sich in der Sachversicherung um 3,2 Prozent auf 398,6 Mio Euro (2020: 386,2 Mio), was auf die gute Vertriebsleistung einerseits und auf höhere Indexwerte andererseits zurückzuführen ist.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen gegenüber 2020 um 60,2 Prozent auf 340,3 Mio Euro (2020: 212,4 Mio). Treiber hierfür sind die Schäden aus Naturkatastrophen. Die Durchschnittsschäden stiegen mit der Inflation.

Haftpflichtversicherung

Die Haftpflichtversicherung zeigte einen Prämienrückgang von 0,9 Prozent und erreichte ein Prämienvolumen von 86,7 Mio Euro (2020: 87,5 Mio). Grund dafür sind einige Storni von Großgeschäften zur Bereinigung des Portfolios und die Verlagerung von internationalem Geschäft in die Allianz Gruppe (AGCS).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf 46,2 Mio Euro (2020: 40,0 Mio).

Unfallversicherung

In diesem Versicherungszweig stiegen die verrechneten Prämien um 3,2 Prozent auf 113,9 Mio Euro (2020: 110,4 Mio).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 31,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 92,8 Mio Euro (2020: 70,7 Mio). Grund für den Anstieg war einerseits eine leicht gestiegene Schadenfrequenz, da aufgrund der Lockdown-Maßnahmen im Vorjahr die Schadenfrequenz reduziert wurde, andererseits stiegen die Durchschnittsschäden deutlich an aufgrund eines veränderten Schadenmusters mit mehr Unfällen mit Langzeitfolgen.

Krankenversicherung

Die Bilanzabteilung Krankenversicherung zeigt eine kontinuierlich positive Prämienentwicklung. Die verrechnete Prämie brutto verzeichnet mit 102,7 Mio Euro ein Wachstum von 11,2 Prozent.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle haben sich um 15,3 Prozent erhöht. Der Deckungsrückstellung wurden 29,4 Mio Euro (2020: 36,2 Mio) zugeführt. Der Belastungssatz insgesamt (Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung) beträgt 81,6 Prozent (2020: 90,3) der abgegrenzten Prämie.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind in der Gesamtrechnung von 358,9 Mio auf 391,2 Mio Euro gestiegen. Der Anteil der versicherungstechnischen Rückstellungen an der abgegrenzten Prämie verringerte sich dabei von 388,5 auf 381,5 Prozent zum Jahresende 2021.

Die Deckungsrückstellung als Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 339,3 Mio um 8,7 Prozent auf 368,7 Mio Euro. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Gewinnbeteiligung blieb unverändert bei 6,0 Mio Euro (2020: 6,0 Mio). Die Schadenreserve stieg um 24,5 Prozent von 10,7 Mio auf 13,3 Mio Euro. Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen stiegen um 6,4 Prozent auf 3,3 Mio Euro (2020: 3,1 Mio).

In der Krankenversicherung wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis von 2,3 Mio Euro (2020: 1,6 Mio) erreicht.

Indirektes Geschäft

Im indirekten Geschäft verringerte sich die verrechnete Prämie leicht von 3,9 Mio Euro auf 3,5 Mio Euro. Nach Prämienabgrenzung und Rückversicherungsabgaben verbleiben im indirekten Geschäft netto abgegrenzte Prämien in Höhe von 2,2 Mio Euro (2020: 1,8 Mio).

Zum versicherungstechnischen Gesamtergebnis steuerte das indirekte Geschäft einen positiven Beitrag in Höhe von 0,7 Mio Euro (2020: 1,3 Mio) bei.

Risikosteuerung in der Allianz Elementar Versicherungsgruppe

Organisation

Die Allianz Elementar Versicherungsgruppe verwendet für die Ermittlung der notwendigen Kapitalausstattung das genehmigte interne Modell. Im Berichtsjahr wurden alle definierten Prozesse aus dem Bereich Risikocontrolling im geforderten Umfang durchgeführt. Die Allianz Elementar Versicherungsgruppe hat damit die Anforderungen aus Solvency II erfolgreich erfüllt.

Alle risikorelevanten Fragestellungen, wie die Genehmigung von neuen Produkten, die Rückversicherungsstrategie, die Kapitalausstattung, die Zeichnungsrichtlinien in der Sachversicherung, Belange des operativen Risikomanagements sowie die umfassende Risikostrategie und Risikopolitik, werden im Risiko-Komitee (RiCo als beauftragtes Subgremium des Vorstandes) beraten und, wo vorgesehen, auch im Vorstand entschieden.

Die strategische Asset Allocation wird im Rahmen des Investmentprozesses innerhalb definierter Limits und durch Risikoanalysen auf der Passivseite ausgearbeitet und umgesetzt.

Der Chief Risk Officer (CRO) wird in seiner Funktion von der Abteilung Risk Controlling und Asset Liability Management (RC & ALM) unterstützt. Dort sind sämtliche operativen Risikocontrolling Tätigkeiten zusammengefasst. Dazu zählen, neben der regelmäßigen Berechnung von Risikokapitalzahlen sowie Stresstests nach internen sowie externen Modellen, auch Analysen für Asset Liability Management (ALM), die Limitüberwachung sowie das Management von operationellen Risiken.

Wesentliches Merkmal der Risikosteuerung in der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ist das Prinzip der unabhängigen Risikoüberwachung. Es existiert eine strikte Trennung zwischen der Risikoübernahme sowie Ergebnisverantwortung, also der Verantwortung für das Geschäft einschließlich des dazugehörigen Risikomanagements, und der unabhängigen Risikoüberwachung durch CRO und RC & ALM.

Die Krise – bedingt durch die COVID-19-Pandemie – hat sowohl das Geschäfts- als auch das strategische Risiko in erster Linie durch die wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Begleiterscheinungen beeinflusst. Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung des Krankheitserregers führten auch 2021 zu Einschränkungen im Kundenkontakt.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft passte ihre Geschäftsprozesse daher den neuen Gegebenheiten an. Mit einer neuen und vereinfachten Vertriebsstruktur wurde insbesondere der Vertrieb noch stärker mit Fokus auf Wachstum ausgerichtet. Analog dazu wird auch die Digitalisierungsoffensive vorangetrieben, insbesondere die Entwicklung digitaler Tools, die den Vertrieb in seiner alltäglichen Arbeit unterstützen.

Das Risikomanagement der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat auch in 2021 die Herausforderungen in einem durch die COVID-19-Pandemie deutlich schwierigeren Marktumfeld erfolgreich bewältigt und die eingeleiteten Schritte zur effizienten Risiko-steuerung weiter intensiviert.

Die Entwicklungen auch in Bezug auf die Liquidität wurden sehr eng überwacht.

Insbesondere bleiben die Maßnahmen wie Anpassung der Kapitalanlagestrategie, Begrenzung des Markt- und Kreditrisikos sowie vertiefte Analysen der Risikotragfähigkeit des Unternehmens, aber auch der risiko-adäquaten Neuproduktgestaltung aufrecht.

Der Risikoappetit der Gesellschaft wird im Vorfeld klar definiert, und es finden regelmäßige Kontrollen zur Einhaltung statt.

Solvency II

Solvency II als Aufsichtskonzept für Versicherungen in der EU ist seit dem Jahr 2016 in Kraft. Der Allianz Konzern verwendet zur Berechnung des Kapitalbedarfs im Rahmen der Säule I ein internes Modell.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat dieses Modell vollumfänglich in Österreich implementiert und deckt damit alle Risikokategorien ab.

Das interne Modell ist bereits seit Beginn 2010 im Einsatz und wurde sukzessive weiterentwickelt und in die Steuerungsprozesse des Unternehmens integriert. Quartalsweise wird im Rahmen eines Abschlussprozesses die Risikosituation standardisiert und qualitätsgesichert erhoben.

Das interne Modell ist in die strategische und operative Planung voll eingebunden und unterstützt das Management bei der Produktentwicklung, in der Formulierung der Rückversicherungsstrategie sowie in der Festlegung der strategischen Asset Allokation. Darüber hinaus wird das Modell für Ad-hoc-Analysen eingesetzt.

Rund um das interne Modell ist ein durchgängiges Governance-System installiert, das die Angemessenheit und den Prozess bei nötigen Änderungen des Modells regelt. Im Jahr 2021 wurden weitere Verbesserungen vorgenommen, einerseits zur Umsetzung regulatorischer Anforderungen, andererseits für die Weiterentwicklung der Modelle im Allgemeinen.

Die Änderungen wurden in einem intensiven Prozess mit den Aufsichtsbehörden diskutiert und zur Begutachtung vorgelegt. Mit Ende 2021 kommen die neuen Anpassungen zur Anwendung.

Risikoprozess

In 2021 wurden alle bestehenden Unternehmensrichtlinien und Standards in einem jährlichen Review überarbeitet, um sicherzustellen, dass alle regulatorischen Anforderungen an das Risiko- und Kontrollsystem gemäß Solvency II und VAG 2016 eingehalten werden.

Ein wichtiger Baustein ist hierbei die Risk Policy, in der die Grundprinzipien und Schlüsselprozesse des Risikomanagementsystems dokumentiert werden. Im Rahmen eines ganzheitlichen Risikomanagements wird sichergestellt, dass alle Unternehmensrisiken gemäß dem Risikoappetit der Gesellschaft gesteuert werden.

In der Own Risk and Solvency Assessment Policy wird beschrieben, wie die Risiko- und Solvenzsituation der Gesellschaft kontinuierlich überwacht werden.

Zudem wurden bereits in 2010 Kontrollstandards eingeführt, die vor allem im Bereich der Risikokapital-Kalkulation die Richtigkeit und Vollständigkeit der einzelnen Prozessschritte und Kontrollen sicherstellen und damit valide Ergebnisse gewährleisten.

Seit 2012 wird die Risikokapitalberechnung den regelmäßigen internen und unabhängigen Tests der ICOFR-Standards (Internal Control over Financial Reporting) unterzogen. Im Jahr 2018 erfolgte die Einführung eines einheitlichen integrierten Risiko- und Kontrollsystems (IRCS), in dieses wurden die bestehenden Kontrollen und Tests übergeführt und eingebettet.

Der Risikoprozess unterliegt – wie alle anderen Steuerungsprozesse auch – der tourlichen Kontrolle durch die interne Revision.

Risikokapitalmessung und Stresstests

Das interne Risikokapitalmodell bewertet quantifizierbare Risiken innerhalb eines bestimmten Zeitraums und weist ihr ökonomisches Verlustpotenzial aus.

Die Risikomessung basiert auf einem Value-at-Risk-Ansatz; die Aggregation über die Risikokategorien und Berechnung des Risikokapitals erfolgt mittels stochastischer Simulation unter Anwendung einer Gauss'schen Copula.

Die Ergebnisse der Risikokapitalberechnung werden periodisch im Risiko-Komitee berichtet und diskutiert sowie im jährlichen Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (§§ 241 ff VAG) veröffentlicht.

Die folgenden Risikokategorien werden in unserem Risikokapitalmodell quantifiziert:

- ▶ **Marktrisiken**
Mögliche Verluste können insbesondere im Bereich der Kapitalveranlagung durch Veränderungen bzw. Schwankungen folgender Einflussfaktoren entstehen:
 - ▷ Risikolose Zinskurve,
 - ▷ Inflation,
 - ▷ Wechselkurse von Fremdwährungen,
 - ▷ Aktienkurse und Beteiligungsbewertungen,
 - ▷ Risikoprämien von Anleihen (Spreads),
 - ▷ Immobilienwerte.

- ▶ **Kreditrisiken**
Mögliche Verluste aufgrund der Zahlungsunfähigkeit oder der Verschlechterung der Bonität von Schuldnern oder Geschäftspartnern (insbesondere Rückversicherungsgesellschaften).

- ▶ **Aktuarielle Risiken der Sachversicherung**
Mögliche Verluste durch ungeplante Änderungen in den Prämieinnahmen und zu niedrige Reserve wegen Anstiegs der Schadenfälle oder Schadenhöhe.

- ▶ **Aktuarielle Risiken der Krankenversicherung**
Mögliche Verluste durch ungeplante Änderungen im Auftreten von Krankheitsfällen sowie durch ungeplantes Storno von Versicherungsverträgen.

- ▶ **Geschäftsrisiken**
Kostenrisiken und operationelle Risiken (z. B. Ausfall von IT).

Zusätzlich zur Risikoquantifizierung werden nicht quantifizierbare Risiken durch eine Selbstbewertung (Top Risk Assessment) quartalsweise analysiert. Dabei werden die inhärenten Auswirkungen einer Vielzahl von Risiken sowie geeignete Maßnahmen zur Risikoreduktion bewertet.

Der Vorstand beschließt den Risikoappetit für das Residualrisiko (d. h. das Risiko nach risikoreduzierenden Maßnahmen). Wird der Risikoappetit überschritten, werden entsprechende Maßnahmenpläne beschlossen und umgesetzt.

Operationelle Risiken werden qualitativ im Rahmen einer umfassenden strukturierten Risikoerhebung (Teil des IRCS) analysiert und bewertet.

Diese Risikoerhebung dient zur Vermeidung bzw. Minimierung von Risiken, die in Zusammenhang mit den operativen Arbeitsabläufen in der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft entstehen können.

Das IRCS der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft sichert damit die Verlässlichkeit der operativen Prozesse und schärft das Risikobewusstsein der verantwortlichen Prozessinhaber.

Für operationelle Schadenfälle wird eine Datenbank geführt, die operationelle Schäden im gesamten Unternehmen erfasst und damit als Grundlage für die künftige Quantifizierung des operativen Risikos dient.

Im Rahmen eines Self Assessments wurden zusätzlich diverse Risikoszenarien von den Prozessverantwortlichen geprüft und evaluiert. Die wesentlichsten Szenarien werden als Basis für die Modellierung des internen Risikokapitals für operationales Risiko verwendet.

Zusätzlich werden pro Quartal konzerninterne Stresstests durchgeführt, die als Frühwarnindikation zur Sicherung der regulatorischen sowie der ratingbasierten Kapitalanforderung dienen.

Ergänzend zu diesen internen Stresstests werden nach Vorgabe der Finanzmarktaufsicht im Bedarfsfall Stresstests für das Sach- und Krankengeschäft durchgeführt.

Durch geeignete Risikosteuerungsmaßnahmen werden die Risiken effektiv begrenzt.

Dazu zählen:

- ▶ Strategische Asset Allokation, Risikoklassifizierung und Limitsystem für den Kapitalanlagebereich,
- ▶ Asset/Liability Management,
- ▶ Kreditrisikolimitsystem,
- ▶ Kontrolle der Entwicklung neuer Produkte,
- ▶ Erfassung von operationalen Risiken und Durchführung risikoreduzierender Maßnahmen,
- ▶ Kontrollen des Finanzreportings,
- ▶ Formulierung und Umsetzung einer Rückversicherungsstrategie,
- ▶ zeitnahe Erkennung von Risikotreibern durch geeignete Sensitivitätsanalysen.

Interne Kontrollen

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft bewertet und prüft die internen Kontrollen über die Finanzberichterstattung als Teil des IRCS nach Konzern Standards.

Die Bewertung des Governance-Systems der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft wird über Entity Level Controls (ELCA) vorgenommen.

ELCA umfasst die Überprüfung des Unternehmens zu folgenden Themen:

- ▶ Datenschutz,
- ▶ Fähigkeiten/Kenntnisse und persönliche Zuverlässigkeit,
- ▶ Allgemeine Governance (u. a. Funktionstrennung, Richtlinienkonzept),
- ▶ Information Technology (IT),
- ▶ Schlüsselfunktionen,
- ▶ Auslagerung,
- ▶ Vergütung.

IRCS und ELCA stellen einen wesentlichen Bestandteil des Test-Konzepts zur Überprüfung des Solvency II-Governance-Systems gemäß der Governance and Internal Control Policy dar.

Sowohl die ELCA- als auch die IRCS-Kontrollen werden laufend gemäß Terminplan mit Stichproben getestet. Die Tests von ELCA-Kontrollen erfolgen durch die interne Revision.

Es bestehen keine materiellen Kontrollschwächen zum Berichtsdatum.

Die Erstellung der Solvency II-Abschlüsse (Marktwertbilanz zur Ermittlung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals unter Solvency II) und die quantitative und qualitative Berichterstattung an die lokale Finanzmarktaufsicht gemäß Solvency II Säule 3 sind in allen betroffenen Prozessen im vollen gesetzlichen Umfang mit einbezogen.

Der Risikomanagementansatz der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft stellt sicher, dass alle relevanten Risiken identifiziert, quantitativ oder qualitativ bewertet und effektiv begrenzt werden können.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft betreibt keine Forschung und Entwicklung und besitzt keine Zweigniederlassungen.

AUSBLICK

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft will erster Ansprechpartner für ihre Kund:innen sein. Dafür stellt sie die Bedürfnisse ihrer Kund:innen klar in den Fokus, treibt die digitale Transformation voran und strebt nach technischer Exzellenz – stets mit dem Ziel, eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft zu schaffen.

Unter dem Motto „Rund um den Menschen“ rückt 2022 die Personenversicherung noch stärker in den Mittelpunkt.

Zielgruppenorientierte Aktionen in der Gesundheitsversicherung, die neben den klassischen Sparten Sonderklasse und Wahlarzt insbesondere auf die Bereiche Prävention, Telemedizin und mentale Gesundheit fokussiert, optimieren das Angebot in den Personensparten.

Mit einer neuen Unfallversicherung werden weitere Akzente zur Fortführung der positiven Entwicklung gesetzt. Für eine unkomplizierte und schnellere Abwicklung im Leistungsfall folgt das neue Produkt dem Modell der vereinfachten Paketlösungen.

Neben persönlicher und bedarfsorientierter Beratung stehen die Entwicklung innovativer Produkte und Services auf der digitalen Agenda ganz oben.

So werden 2022 mitunter neue Funktionalitäten auf www.allianz.at – wie die Möglichkeiten zum Online-Abschluss in der Gesundheits- und Haushalts- bzw. Eigenheimversicherung sowie Online-Terminbuchungstools, neue Websites für Berater:innen und eine neue Web-App für die Gesundheitsversicherung – eingeführt.

Ziel ist es, im Rahmen ihres Programmes „Voice of the Customer“ die Zufriedenheit ihrer Kund:innen stetig zu verbessern.

Die Allianz will als Gruppe in Österreich ihren Beitrag leisten, um auch nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen: mit nachhaltiger Geldanlage und den passenden Versicherungslösungen. So werden die Kapitalanlagen ihrer Sach- und Lebensversicherung weiter Schritt für Schritt in Richtung Nachhaltigkeit gelenkt – bis 2030 sollen 100 Prozent¹ der Kapitalanlagen Nachhaltigkeitskriterien erfüllen.

Mit speziellen Tarifbegünstigungen für die Versicherung von E-Autos, Solar- und Photovoltaikanlagen als fixer Bestandteil der Eigenheim-Versicherung oder Gesundheitsförderungsangeboten wird ein nachhaltiger Lebensstil ihrer Kund:innen unterstützt.

Für die Treue und das Vertrauen bedankt sich die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft bei ihren Kund:innen herzlich, ebenso bei ihren Mitarbeiter:innen und Vertriebspartner:innen für ihr großes Engagement.

¹ Bereits 2020 lag der Anteil der 5,7 Mrd Euro umfassenden Kapitalanlagen der Sach- und Lebensversicherung, der Nachhaltigkeitskriterien erfüllt, bei mehr als 91 Prozent.

Für eine erfolgreiche Allianz agiert das Unternehmen auch künftig mit Mut und Innovationskraft. Stets mit dem klaren Fokus auf Serviceorientierung und Kund:innenzentrierung wird die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft 2022 weiter in allen Geschäftsbereichen für eine moderne und sichere Zukunft ausgerichtet.

Der Vorstand:



Mag. Rémi Vrignaud



Dipl-Kffr. Anne Thiel



Mag. Christoph Marek



Mag. Xaver Wölfel

Jahresabschluss

Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

AKTIVA

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	14 657 231,21	0,00	14 657 231,21	9 412
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	461 668 304,66	52 601 238,98	514 269 543,64	492 347
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	33 830 755,33	0,00	33 830 755,33	33 831
3. Beteiligungen	10 112 032,00	11 292 722,10	21 404 754,10	22 748
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 198 292 528,01	195 213 975,05	1 393 506 503,06	1 352 546
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	51 686 663,40	138 983 809,18	190 670 472,58	234 411
3. Hypothekenforderungen				
4. Sonstige Ausleihungen	10 750 332,91	0,00	10 750 332,91	12 147
5. Guthaben bei Kreditinstituten				
6. Andere Kapitalanlagen	0,00	0,00	0,00	0
III. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	24 150,89	0,00	24 150,89	24
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	19 949 352,14	890 702,39	20 840 054,53	24 638
2. an Versicherungsvermittler	12 227 233,61	0,00	12 227 233,61	9 602
3. an Versicherungsunternehmen	1 570 273,75	428 716,00	1 998 989,75	1 253
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1 090 548,65	0,00	1 090 548,65	1 186
III. Sonstige Forderungen	137 436 504,93	49 625,31	137 486 130,24	104 711
D. Anteilige Zinsen	277 515,50	1 698 306,77	1 975 822,27	3 081
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte	9 963 734,23	0,00	9 963 734,23	11 897
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	10 428 030,76	822 425,14	11 250 455,90	8 389
III. Andere Vermögensgegenstände	8 608 971,56	3 000,00	8 611 971,56	5 877
F. Rechnungsabgrenzungsposten	5 259 821,19	64 733,48	5 324 554,67	6 203
G. Aktive latente Steuern	45 827 341,69	1 368 876,62	47 196 218,31	50 880
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	- 1 519,80	1 519,80	0,00	0
Summe Aktiva	2 033 659 806,62	403 419 650,82	2 437 079 457,44	2 385 183

PASSIVA

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital				
Nennbetrag	44 335 568,00	1 600 000,00	45 935 568,00	45 936
II. Kapitalrücklagen				
gebundene	21 346 103,85	160 000,00	21 506 103,85	21 506
nicht gebundene	193 620 086,85	0,00	193 620 086,85	193 620
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	349 461,64	0,00	349 461,64	349
2. Freie Rücklagen	69 736 853,40	0,00	69 736 853,40	82 222
IV. Risikorücklage	33 384 161,55	4 101 102,12	37 485 263,67	35 785
V. Bilanzgewinn	168 303 534,66	1 715 486,40	170 019 021,06	133 730
(davon Gewinnvortrag 0 Euro; Vorjahr 0 Euro)				
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	125 138 418,43	3 249 494,00	128 387 912,43	124 886
2. Anteil der Rückversicherer	- 17 767 241,57	0,00	- 17 767 241,57	- 17 670
II. Deckungsrückstellung				
Gesamtrechnung	0,00	368 657 361,81	368 657 361,81	339 253
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	1 214 128 831,92	13 261 745,40	1 227 390 577,32	1 095 748
2. Anteil der Rückversicherer	- 298 210 926,04	0,00	- 298 210 926,04	- 182 634
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung	12 278,00	1 544 317,32	1 556 595,32	2 053
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung	0,00	4 482 645,17	4 482 645,17	3 926
VI. Schwankungsrückstellung	66 869 494,00	0,00	66 869 494,00	54 782
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung	15 546 702,23	5 000,00	15 551 702,23	14 348
Übertrag	1 636 793 326,92	398 777 152,22	2 035 570 479,14	1 947 841

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
Übertrag	1 636 793 326,92	398 777 152,22	2 035 570 479,14	1 947 841
C. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	21 184 832,00	103 497,00	21 288 329,00	19 265
II. Rückstellungen für Pensionen	26 074 055,00	0,00	26 074 055,00	30 526
III. Rückstellungen für passive latente Steuern	0,00	0,00	0,00	0
IV. Sonstige Rückstellungen	67 075 392,66	2 320 383,37	69 395 776,03	68 687
D. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft				
	156 541 569,79	0,00	156 541 569,79	146 084
E. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	11 120 928,64	419 018,95	11 539 947,59	8 591
2. an Versicherungsvermittler	5 475 919,29	0,00	5 475 919,29	6 534
3. an Versicherungsunternehmen	467 354,14	0,00	467 354,14	1 126
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	11 202 267,92	2 851,36	11 205 119,28	10 161
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	0,00	0,00	0,00	161
IV. Andere Verbindlichkeiten	74 999 261,11	1 796 747,92	76 796 009,03	127 748
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
	22 724 899,15	0,00	22 724 899,15	18 458
Summe Passiva	2 033 659 806,62	403 419 650,82	2 437 079 457,44	2 385 183

Der Vorstand:



Mag. Rémi Vrignaud



Dipl.-Kffr. Anne Thiel



Mag. Xaver Wöfl



Mag. Christoph Marek

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2021

	Euro		Gesamt	Vorjahr
	Euro		Euro	in 1 000 Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
Schaden- und Unfallversicherung				
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	1 087 675 771,27			1 053 666
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	<u>- 250 778 105,84</u>	836 897 665,43		- 246 299
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	<u>- 2 514 405,20</u>			- 5 184
bb) Anteil der Rückversicherer	220 778,74	<u>- 2 293 626,46</u>	834 604 038,97	35
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts				
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge			6 171 373,41	4 190
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	<u>- 677 266 508,68</u>			- 611 063
ab) Anteil der Rückversicherer	169 531 122,96	<u>- 507 735 385,72</u>		121 497
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	<u>- 129 032 464,46</u>			21 000
bb) Anteil der Rückversicherer	115 577 047,83	<u>- 13 455 416,63</u>	- 521 190 802,35	10 353
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung			<u>- 157 747,30</u>	- 473
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
b) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung			0,00	0
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung			<u>- 10 230,67</u>	- 10
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung			0,00	0
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		<u>- 246 271 181,48</u>		- 238 063
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		<u>- 46 711 870,01</u>		- 46 275
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile				
aus Rückversicherungsabgaben		<u>84 225 999,03</u>	<u>- 208 757 052,46</u>	80 571
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen				
11. Veränderung der Schwankungsrückstellung			<u>- 12 087 329,00</u>	- 1 667
12. Versicherungstechnisches Ergebnis			94 800 315,53	136 789

	Gesamt		Vorjahr
	Euro	Euro	in 1 000 Euro
Krankenversicherung			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	102 723 665,69		92 378
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	<u>0,00</u>	102 723 665,69	0
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
Gesamtrechnung		<u>- 196 113,00</u>	102 527 552,69
			22
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		4 086 072,34	9 761
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		15,87	0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	<u>- 51 790 148,69</u>		- 46 965
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>3 695,73</u>	- 51 786 452,96	9
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung		<u>- 2 610 297,70</u>	- 54 396 750,66
			- 220
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung		<u>- 29 403 951,94</u>	- 36 248
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
Gesamtrechnung		<u>- 503 101,26</u>	- 1 133
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung			
Gesamtrechnung		<u>- 4 024 029,93</u>	- 2 963
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	<u>- 12 441 557,73</u>		- 10 222
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	<u>- 3 521 379,07</u>		- 2 832
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile			
aus Rückversicherungsabgaben	0,00	<u>- 15 962 936,80</u>	0
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		0,00	0
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		2 322 870,31	1 586

	Gesamt	Vorjahr	Vorjahr Gesamt
	Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
Schaden- und Unfallversicherung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	94 800 315,53		136 789
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			
a) Erträge aus Beteiligungen,	69 383 435,58	35 023	
davon verbundene Unternehmen			
69 383 435,58 Euro (2021)			
34 712 355,79 Euro (2020)			
b) Erträge aus Sonstigen Kapitalanlagen,	29 149 326,36	28 676	
davon verbundene Unternehmen			
465 825,23 Euro (2021)			
500 758,34 Euro (2020)			
c) Erträge aus Zuschreibungen	5 407 705,99	1 715	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4 603 328,04	9 401	
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	- 201 785,39	1 803	76 618
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 1 342 926,50	- 2 197	
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 15 431 039,03	- 3 888	
c) Zinsenaufwendungen	- 40 259,43	- 18	
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 1 274 783,52	- 12 240	
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 4 010,13	- 696	- 19 039
4. In die versicherungstechnische Rechnung			
übertragene Kapitalerträge	0,00		0
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	11 914,54		23
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	- 12,95		596
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	185 061 209,09		194 987

	Gesamt		Vorjahr	Vorjahr Gesamt
	Euro	Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Krankenversicherung				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		2 322 870,31		1 586
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge				
a) Erträge aus Beteiligungen	3 351 468,04		2 975	
davon verbundene Unternehmen				
2 056 468,04 Euro (2021)				
1 825 223,35 Euro (2020)				
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	4 590 378,39		4 180	
c) Erträge aus Zuschreibungen	0,00		2 860	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		3 099	
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	62 536,13	8 004 382,56	0	13 114
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen				
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 429 794,94		- 514	
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 2 724 509,42		- 581	
c) Zinsaufwendungen	- 764 005,86		- 810	
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		- 1 448	
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	0,00	- 3 918 310,22	0	- 3 353
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		- 4 086 072,34		- 9 761
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		0,00		0
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		0,00		0
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2 322 870,31		1 586

	Schaden- und Unfallversicherung	Krankenversicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
Gesamt				
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	185 061 209,09	2 322 870,31	187 384 079,40	196 573
8. Steuern vom Einkommen				
a) Steuern	- 24 096 423,11	- 369 786,21	- 24 466 209,32	- 40 518
b) Latente Steuern	- 3 851 216,44	167 520,40	- 3 683 696,04	662
9. Jahresüberschuss	157 113 569,54	2 120 604,50	159 234 174,04	156 718
10. Auflösung von Rücklagen				
a) Auflösung der nichtgebundenen Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0
b) Auflösung Sonstiger unverteilter Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0
c) Auflösung der freien Rücklagen	12 485 364,25	0,00	12 485 364,25	0
11. Zuweisung an Rücklagen				
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	- 1 295 399,13	- 405 118,10	- 1 700 517,23	- 884
b) Zuweisung an freie Rücklagen	0,00	0,00	0,00	- 22 104
12. Jahresgewinn	168 303 534,66	1 715 486,40	170 019 021,06	133 730
13. Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0
14. Bilanzgewinn	168 303 534,66	1 715 486,40	170 019 021,06	133 730

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des UGB und VAG 2016 in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste erfasst wurden. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen, sowie das Prinzip der Einzelbewertung berücksichtigt.

Es können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (Euro, Prozent usw.) auftreten.

II. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 bis 25 Prozent p. a., bewertet.

Im Immateriellen Anlagevermögen wurden im Geschäftsjahr 2021 EDV-Verarbeitungsprogramme von verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten in Höhe von 7 423 820 Euro (2020: 3 297 981) aktiviert.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung dauernder Wertminderung, bewertet.

Die Bewertung der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere sowie der anderen Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip. Vom Bewertungswahlrecht gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 wird Gebrauch gemacht. Gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 werden bei Anteilen an Spezialfonds, in denen überwiegend oder ausschließlich Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten sind und auf die das Versicherungsunternehmen einen beherrschenden Einfluss ausübt, die darin enthaltenen Wertpapiere gleich bewertet wie Wertpapiere, die sich im direkten Eigentum des Unternehmens befinden.

Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß VAG 2016 nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet, wobei auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen worden ist. Darüber hinaus wurde der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert, der Bewertung zugrunde gelegt. Das Unterlassen der Abschreibung resultierte daraus, dass zum Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuteten, dass die Wertminderung von Dauer sein würde. Ein Teilbestand der Schuldverschreibungen mit einem Buchwert von 1 790 268 Euro (2020: 940 260) wird abweichend davon streng bewertet.

Die Bestimmungen des § 149 Abs. 2 zweiter Satz VAG 2016 kamen nicht zur Anwendung.

Im Falle eines Unterschiedsbetrags zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungsbetrag wird vom Bewertungswahlrecht gemäß § 3 Abs. 1a VU-RLV Gebrauch gemacht und dieser zeitanteilig in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die Aufwände daraus betragen 754 267 Euro (2020: 823 672), die Erträge 89 833 Euro (2020: 88 313). Im Falle eines Agios übersteigen die fortgeführten Anschaffungsbeträge die Rückzahlungsbeträge um 8 761 265 Euro (2020: 9 513 855), im Falle eines Disagios unterschreiten die fortgeführten Anschaffungsbeträge die Rückzahlungsbeträge um 579 744 Euro (2020: 613 952).

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2021 18 155 548 Euro (2020: 4 468 432). Diese Abschreibungen entfallen auf:

- ▶ Rentenfonds in Höhe von 10 711 155 Euro (2020: 418 071),
- ▶ Spezialfonds in Höhe von 5 717 482 Euro (2020: 129 001),
- ▶ Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen in Höhe von 1 343 459 Euro (2020: 3 872 048),
- ▶ Aktienfonds in Höhe von 382 740 Euro (2020: 0) sowie
- ▶ Streng bewertete Schuldverschreibungen in Höhe von 712 Euro (2020: 49 312).

Von den außerplanmäßigen Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen entfallen 302 848 Euro (2020: 2 369 306) auf Immobiliengesellschaften. Diese sind u. a. auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und der damit zusammenhängenden Einschränkungen im stationären Einzelhandel zurückzuführen.

Zuschreibungen werden bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal die Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben wird.

Dabei wurde gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird. Im Jahr 2021 erfolgte eine Auflösung in Höhe von 1 258 293 Euro (2020: 4 075 765).

Die stillen Lasten der Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden, betragen 88 661 Euro (2020: 0), die stillen Reserven betragen 20 431 492 Euro (2020: 39 292 561).

Die Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 führte in 2021 zu einer Entlastung von 3 417 170 Euro (2020: 0).

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag, abzüglich geleisteter Tilgung, bewertet. Liegt voraussichtlich dauernde Wertminderung vor, so werden Abschreibungen vorgenommen.

Wird bei einem Vermögensgegenstand eine Abschreibung gemäß § 204 Abs. 2 oder § 207 UGB vorgenommen und stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe dafür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Bankguthaben, offene Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährung lauten, werden zum Devisenmittelkurs bewertet.

In Fremdwährung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs per 31. Dezember 2021 bewertet.

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte keine Absicherung des Aktienbestandes mit Long Put Optionen auf den Euro Stoxx 50 sowie S&P 500 im Direktbestand. Kurzfristig wurden Futures auf den Euro Stoxx 50 zur effizienten Portfolioverwaltung eingesetzt. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Derivate:

	Bilanzwert	Marktwert	Real. Gewinn	Real. Verlust	Bilanzwert	Marktwert	Real. Gewinn	Real. Verlust
	31.12.2021	31.12.2021	2021	2021	31.12.2020	31.12.2020	2020	2020
Optionen auf Euro Stoxx 50	0	0	0	0	0	0	556 778	678 578
Optionen auf S&P 500	0	0	0	0	0	0	1 038 015	0
Futures auf den Euro Stoxx 50	0	0	798 440	1 274 200	0	0	129 220	3 134 455
Summe	0	0	798 440	1 274 200	0	0	1 724 013	3 813 033

Der Übertrag der Kapitalerträge des technischen Geschäfts entspricht den Vorgaben gemäß § 155 Abs. 2 Z 17 VAG in der aktuellen Fassung im Zusammenhang mit § 30 Abs. 1 VU-RLV in der aktuellen Fassung für die Bilanzabteilung Krankenversicherung.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10 bis 20 Prozent p. a. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten nach der Pro-rata-temporis-Methode berechnet. Der Kostenabschlag beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 Prozent, in den übrigen Sparten 15 Prozent, insgesamt 19 805 788 Euro (2020: 19 237 359).

In der Krankenversicherung erfolgt die Ermittlung der Prämienüberträge ebenfalls nach der Pro-rata-temporis-Methode. Der Kostenabschlag beträgt 15 Prozent, insgesamt 573 439 Euro (2020: 538 832).

Bei der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung handelt es sich zur Gänze um die Alterungsrückstellung. Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts wird einzelvertraglich, nach den für jeden Tarif festgelegten Rechnungsgrundlagen gemäß Geschäftsplan ermittelt. Es wird dabei die prospektive Methode angewendet. Sterbewahrscheinlichkeiten im Neuverkauf basieren auf der Sterbetafel PKV 2020 des deutschen Verbandes der privaten Krankenversicherer. Für ältere Teilbestände wird die PKV 2016 herangezogen. Des Weiteren kommt für einen kleineren Teilbestand auch die österreichische Sterbetafel 2000/2002 zur Anwendung.

Der Rechnungszins beträgt für Neuabschlüsse ab 1. Jänner 2021 1,0 Prozent sowie seit Ende Juni 2021 0,5 Prozent, für ältere Bestände werden 1,75 Prozent, 2,18 Prozent, 2,185 Prozent, 2,25 Prozent, 2,35 Prozent und 2,5 Prozent verwendet. Für den Gesamtbestand ergibt dies einen durchschnittlichen Rechnungszins von 2,11 Prozent (Vorjahr 2,18 Prozent).

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (direktes Geschäft) erfolgt generell durch Einzelbewertung der offenen Versicherungsfälle.

In der Krankenversicherung werden Versicherungsfälle, für die keine Leistung erbracht werden musste, schon vor Verjährung außer Evidenz genommen, wenn nach den Umständen des Einzelfalls – unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit – mit keiner Inanspruchnahme des Unternehmens mehr gerechnet werden muss.

Für Spätschäden wird eine nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellung mit Sicherheitszuschlägen gebildet.

In der Abteilung Schaden/Unfall entstand im Geschäftsjahr 2021 in der direkten Gesamtrechnung ein positives Abwicklungsergebnis in Höhe von 113 363 372 Euro (2020: 94 735 531). In der Abteilung Kranken entstand ein negatives Abwicklungsergebnis in Höhe von 33 454 Euro (2020 positives Abwicklungsergebnis: 297 728).

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2021. Die gemeldeten Beträge werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wird nach der vom Versicherungsverband empfohlenen Methode ermittelt, die eine Berechnung pro Sparte vorsieht.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige und für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Krankenversicherung enthält jene Beträge, die aufgrund der versicherungsmathematischen Grundlagen für Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung hat sich von 2 041 836 auf 1 544 317 Euro verringert. Einer Auszahlung von 1 000 620 Euro (2020: 825 075) stand eine Zuführung in Höhe von 503 101 Euro (2020: 1 133 164) gegenüber.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung hat sich von 3 925 634 auf 4 482 645 Euro erhöht. Einer Auszahlung von 3 467 018 Euro (2020: 19 873) stand eine Zuführung in Höhe von 4 024 030 Euro (2020: 2 962 678) gegenüber.

Die Schwankungsrückstellung wird entsprechend der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. Nr. 315/2015 berechnet. Für das Geschäftsjahr 2021 ergibt sich eine ausgewiesene Rückstellung von 66 869 494 Euro (2020: 54 782 165).

Bei der Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen steht der Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht im Vordergrund.

In der Schaden- und Unfallversicherung bestehen größtenteils Schadenexzedentenverträge, daneben gibt es Quoten- bzw. Jahresüberschädenverträge sowie Fakultativabgaben.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen) werden im Abrechnungsjahr (zeitgleich) in den Jahresabschluss aufgenommen.

Seit dem Jahr 2016 gibt es im Rückversicherungsprogramm eine Quotenabgabe an die Allianz SE, München, in Höhe von 20 Prozent über das gesamte Schaden/Unfall-Geschäft nach allen fakultativen und vertraglichen Rückversicherungen (Pan European Quota Share).

Die Bewertung der Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellung erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

Bewertungsansatz

	Berechnungsgrundlagen	
	2021	2020
Abfertigung	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert
Parameter		
Rechnungszins	1,25 %	1,50 %
Gehaltsvalorisierung	2,50 %	2,50 %
Fluktuationsabschlag	0,00 %	0,00 %
Pensionsantrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionsantrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Berechnungstafeln	AVÖ2018-P	AVÖ2018-P
Jubiläumsgeld	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der vereinbarten Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der vereinbarten Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert
Parameter		
Rechnungszins	1,25 %	1,50 %
Gehaltsvalorisierung	2,50 %	2,50 %
Fluktuationsabschlag	0,00 %	0,00 %
Pensionsantrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionsantrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Berechnungstafeln	AVÖ2018-P	AVÖ2018-P
Pension	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Pensionistenbestand Vermögensbewertung folgt dem held-to-maturity-Prinzip	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Pensionistenbestand Vermögensbewertung folgt dem held-to-maturity-Prinzip
Parameter		
Rechnungszins	1,25 %	1,50 %
Gehaltsvalorisierung	1,80 %	1,80 %
Pensionsantrittsalter Frauen	nicht anwendbar	nicht anwendbar
Pensionsantrittsalter Männer	nicht anwendbar	nicht anwendbar
Berechnungstafeln	AVÖ2018-P (für Pensionistenbestand modifiziert)	AVÖ2018-P (für Pensionistenbestand modifiziert)

Der Rechnungszinssatz ist ein Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz, der sich aus marktüblichen Stichtagszinsen zum Jahresultimo des aktuellen Jahres und der letzten sechs Jahre ergibt. Der marktübliche Stichtagszins ergibt sich aus den Vorgaben zu IAS 19 und spiegelt die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend der Währung und der Duration der Verbindlichkeiten wider. In der Eurozone stützt sich die Bestimmung des Rechnungszinses auf als AA eingestufte Finanz- und Unternehmensanleihen. Die ICOFR (Internal Controls Over Financial Reporting)-zertifizierte Allianz Global Risk (GRIPS)-Methodologie ist eine von der Allianz Gruppe interne Entwicklung des empfohlenen Nelson-Siegel-Modells.

Die Zinsen auf die Rückstellungen für das Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

In den Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen gibt es sowohl ausgelagerte als auch nicht ausgelagerte Bestände. Die Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgeldverpflichtungen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft wurden an eine andere Versicherung ausgelagert. Die Vorgaben des Erlasses des Bundesministeriums für Finanzen vom 3. August 2001 wurden dabei bedacht.

Die Pensionsverpflichtungen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft wurden an eine Pensionskasse ausgelagert. Es handelt sich um einen leistungsorientierten Plan, der in einer eigenständigen Veranlagungs- und Risikogemeinschaft geführt wird. Es gibt keine Neuzugänge mehr, da es ein geschlossener Plan ist. Anwartschaftsberechtigte werden nur noch in einem beitragsorientierten Plan, ebenfalls an eine Pensionskasse ausgelagert, geführt.

Die Werte zum 31. Dezember 2021 gliedern sich wie folgt:

Bewertung zum 31. Dezember 2021

	Abfertigung		Jubiläumsgeld		Pension	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Ausgelagerte Bestände						
Vermögen	29 730 404	35 496 988	429 221	559 163	82 446 033	85 180 670
Verpflichtung	- 50 028 572	- 53 863 819	- 457 542	- 546 721	- 107 764 517	- 114 930 292
Unterdeckung (-)/Überdeckung (+)	- 20 298 168	- 18 366 831	- 28 321	12 442	- 25 318 484	- 29 749 622
Nicht ausgelagerte Bestände						
Forderung	0	0	- 28 321	12 442	0	0
Rückstellung	- 20 298 168	- 18 366 831	0	0	- 25 318 484	- 29 749 622
	- 20 298 168	- 18 366 831	- 28 321	12 442	- 25 318 484	- 29 749 622
Rückforderungen aus eingetretenen Leistungsfällen	649 316	776 977	26 678	41 646	0	0
Nicht ausgelagerte Bestände						
Rückstellung	- 990 161	- 898 257	0	0	- 755 571	- 776 073
Gesamtverpflichtung	- 21 288 329	- 19 265 088	- 28 321	12 442	- 26 074 055	- 30 525 695

Der Ausweis der Forderungen erfolgt unter dem Posten Sonstige Forderungen und der Rückstellungen unter dem jeweiligen Bilanzposten Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellung.

Aktienbasierte Vergütungspläne

Group-Equity-Incentive-Pläne

Die Allianz-Equity-Incentive-Pläne (AEI-Pläne) der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft unterstützen die Ausrichtung des Topmanagements, insbesondere des Vorstandes, auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes auf Basis virtueller Aktien (Restricted-Stock-Units).

Restricted-Stock-Units-Pläne (RSU-Pläne)

Durch die einer Planteilnehmerin bzw. einem Planteilnehmer gewährten Restricted-Stock-Units (RSU) ist die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft verpflichtet, eine dem durchschnittlichen Börsenkurs der Allianz SE Aktie in den zehn Handelstagen, die dem Ablauf der Sperrfrist vorausgehen, entsprechende Barzahlung zu leisten oder für jede gewährte RSU eine Allianz SE Aktie oder ein anderes gleichwertiges Eigenkapitalinstrument auszugeben.

Die RSU haben eine Sperrfrist von 1 895 Tagen. Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft übt die RSU am ersten Handelstag nach Ablauf ihrer Sperrfrist aus. Am Ausübungstag kann die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft die Erfüllungsmethode für die einzelnen RSU bestimmen.

Darüber hinaus können RSU vor dem Ablauf der Sperrfrist ausgeübt werden, wenn eine Planteilnehmerin bzw. ein Planteilnehmer stirbt, sich die Mehrheitsverhältnisse innerhalb der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ändern oder das Tochterunternehmen, in dem die Planteilnehmerin bzw. der Planteilnehmer beschäftigt ist, verkauft wird.

Für die aktienbasierten Vergütungspläne RSU besteht im Geschäftsjahr 2021 für noch nicht ausübbare RSU eine Verpflichtung in Höhe von 4 054 302 Euro, davon für Organmitglieder: 3 574 179 Euro (2020: 4 728 833, davon Organmitglieder: 4 121 922).

Diese Verpflichtung ist zu 100 Prozent durch einen Hedgingvertrag abgesichert, dessen Kosten linear über die Sperrfrist verteilt ergebniswirksam gebucht werden (2021: 1 268 548 Euro, Zeitwert: 5 296 858).

Der Wert der Verpflichtung ergibt sich aus den Vergütungsoptionen zuzüglich der zu erwartenden Lohnnebenkosten, welche mit einem Wert von 8 bis 9 Prozent errechnet werden.

Die in Zusammenhang mit den ausgeübten RSU ausbezahlten Beträge belaufen sich 2021 auf 2 194 210 Euro, davon Organmitglieder: 1 667 291 Euro (2020: 3 165 260, davon Organmitglieder: 2 542 493).

Die Anzahl der teilnehmenden Personen beträgt im Jahr 2021 15 Mitarbeiter, davon 5 aktive Organmitglieder und 4 ehemalige Organmitglieder (2020: 15 Mitarbeiter, davon 4 aktive Organmitglieder und 5 ehemalige Organmitglieder).

Der konzernweite Allianz Equity Incentive Plan (AEI) 2022 wurde als RSU mit 63-monatiger Sperrfrist gestaltet und wird nach Maßgabe der individuellen Zielerreichungen 2021 zugeteilt.

Es wurde daher im vorliegenden Jahresabschluss eine anteilige Rückstellung von 231 048 Euro (2020: 221 755) für das Jahr 2021 im Ausmaß von 12/63 des AEI-2022 Wertes, unter Annahme einer hundertprozentigen Zielerreichung, gebildet.

In den Sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Langfristige Rückstellungen werden nunmehr mit dem Erfüllungsbetrag erfasst und mit einem Zinssatz von 0,41 Prozent (2020: 0,56) abgezinst. Zur Bestimmung der Marktüblichkeit des Zinssatzes werden die deutschen Kundmachungen der Rechtsverordnungen nach § 253 Abs. 2 vierter Satz dHGB herangezogen.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent gebildet. Dabei werden auch werthaltige latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, nicht aber auf die Risikorücklage gemäß § 143 VAG 2016, berücksichtigt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

Tabelle 1

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2021	9 412	492 347	22 748
Zugänge	9 691	17 817	0
Abgänge	0	0	0
Zuschreibungen	0	4 105	0
Umbuchungen	0	0	0
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	- 1 343
Planmäßige Abschreibungen	- 4 446	0	0
Stand 31. Dezember 2021	14 657	514 270	21 405

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2021 mit Vergleichswerten des Vorjahres:

Tabelle 2

	2021	2020
	Zeitwert in 1 000 Euro	Zeitwert in 1 000 Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen	914 143	721 281
Darlehen an verbundene Unternehmen	33 831	33 831
Beteiligungen	21 405	22 748
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 434 942	1 434 326
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	211 206	273 703
Hypothekenforderungen	0	0
Sonstige Ausleihungen	10 750	12 147
Andere Kapitalanlagen	0	0
	2 626 277	2 498 036

Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt auf Basis der discounted Cash Flow-Methode bzw. nach der Solvency II-Methode als Überschuss der Aktiva über die Verbindlichkeiten auf Grundlage des Market Value Balance Sheet (Eigenmittel der Solvenzbilanz).

Als Zeitwerte der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere sowie der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurden Markt- oder Börsenwerte angesetzt. Für Darlehen wurde als Zeitwert vereinfachend der Buchwert angesetzt.

Für strukturierte Produkte (Callables, Switchables und Resettables Anleihen), Schuldscheindarlehen und hypothekarisch besicherte Darlehen erfolgt die Zeitwertermittlung durch eine modell-gestützte Bewertung auf Basis der Zins- und Spreadbewegung.

Sämtliche anderen Positionen wurden zu Markt- oder Börsenwerten, soweit solche nicht bestehen, zu Nennwerten, unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen, bewertet.

Die genannten Methoden wurden als allgemein anerkannte Methode der Zeitwertermittlung für die jeweiligen Kapitalanlagen gewählt.

Unter der Position Sonstige Ausleihungen gab es wie im Vorjahr keine Darlehen an Gebietskörperschaften zum 31. Dezember 2021.

Unter den Sonstigen Forderungen wird der Saldo aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, in Höhe von 4 301 904 Euro (2020: 8 284 860) ausgewiesen.

Aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien, besteht eine Forderung in Höhe von 27 571 884 Euro (2020: 29 175), davon entfällt ein Betrag von 27 451 179 Euro (2020: 2 725 429) auf die phasenkongruente Dividendenaktivierung.

Aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Vorsorgekasse AG, Wien, besteht eine Forderung in Höhe von 6 501 941 Euro (2020: 3 454 605), davon entfällt ein Betrag von 6 366 000 Euro (2020: 3 391 000) auf die phasenkongruente Dividendenaktivierung.

Die nachfolgende Aufstellung gibt einen Überblick über die Anteile an verschiedenen Bilanzposten, die auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen:

Tabelle 3

	Verbundene Unternehmen	Verbundene Unternehmen	Beteiligungsunternehmen	Beteiligungsunternehmen
	2021 in 1 000 Euro	2020 in 1 000 Euro	2021 in 1 000 Euro	2020 in 1 000 Euro
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	852	359	0	0
Sonstige Forderungen	86 004	51 282	0	0
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	0	0	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	10 808	9 987	0	0
Andere Verbindlichkeiten	33 438	70 150	0	573

Mit der Allianz SE, München, besteht eine Cash-Pooling-Vereinbarung, die einerseits Zinsvorteile, die im Konzern lukriert werden, bringt und andererseits durch die Möglichkeit einer limitierten Überziehung das Cash Management erleichtert. Es wird ausschließlich in kurzfristige Zinsveranlagungen investiert, mit einer durchschnittlichen Fälligkeit von weniger als einem Jahr. Zum 31. Dezember 2021 ist in den Sonstigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Cash-Pooling ein Betrag in Höhe von 25 810 159 Euro (2020 Sonstige Verbindlichkeiten: 9 636 331) enthalten.

Die Gesamtentwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

Tabelle 4

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklage	Bilanzgewinn	Gesamt
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2020	45 936	215 126	60 467	34 901	203 207	559 637
Dividende 2019					- 203 207	- 203 207
Zuweisung			22 104	884		22 988
Auflösung						0
Jahresgewinn					133 730	133 730
Stand 31. Dezember 2020	45 936	215 126	82 572	35 785	133 730	513 148
Dividende 2020					- 133 730	- 133 730
Zuweisung				1 701		1 701
Auflösung			- 12 485			- 12 485
Jahresgewinn					170 019	170 019
Stand 31. Dezember 2021	45 936	215 126	70 086	37 485	170 019	538 652

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung wird die Ausschüttung einer Dividende von 29,61 Euro je Aktie, das sind 170 019 021,06 Euro, vorgeschlagen.

In den Sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen folgende Vorsorgen enthalten:

Tabelle 5

	2021	2020
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Bonifikationen und Wettbewerbe	30 697	24 874
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	12 218	14 025
Rückstellung für sonstige Mitarbeiter-Erfolgsprämien	6 628	9 108
Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube	8 033	8 348
Sonstige Rückstellungen für Personal	4 481	4 747
Rückstellung für Rechts- und Beratungsaufwand und Prozessrisiken	2 438	2 559
Rückversicherungsprämien zu den noch nicht verrechneten Prämien	2 686	1 885
Rückstellung für Provisionen	1 324	1 585

Der Unterschied zwischen der Nominale und dem diskontierten Erfüllungsbetrag beträgt 27 320 Euro (2020: 37 888).

Der auf Verbindlichkeiten aus Steuern entfallende Saldo beträgt 16 700 744 Euro (2020: 47 401 441). Davon werden Forderungen aufgrund der Gruppenbesteuerung 19 697 509 Euro (2020 Verbindlichkeiten von: 13 272 515) gegenüber der Allianz Holding eins GmbH, Wien, gezeigt.

Die Verbindlichkeiten aus der Versicherungssteuer belaufen sich auf 31 512 666 Euro (2020: 30 155 148).

Im Rahmen der sozialen Sicherheit wird ein Saldo in Höhe von 2 532 803 Euro (2020: 2 614 790) ausgewiesen.

Die aktiven/passiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

Tabelle 6

	2021	2020
	in 1000 Euro	in 1000 Euro
Aktive latente Steuern		
Sachanlagen	76	90
Kapitalanlagen	41 581	60 877
Versicherungstechnische Rückstellungen	91 002	83 963
Personalarückstellungen	46 381	49 326
Sonstige Positionen inklusive Sonstiger Rückstellungen	2 569	3 287
Gruppenmitglied Top Versicherungsservice GmbH, Wien	8 498	7 301
Gruppenmitglied Top Versicherungs-Vermittler Service GmbH, Wien	5	4
	190 112	204 847
Daraus resultierende aktive latente Steuern	47 528	51 212
abzüglich Saldierung mit passiven latenten Steuern	- 332	- 332
Stand zum 31. Dezember	47 196	50 880
Die aktiven latenten Steuern (vor Saldierung) entwickelten sich wie folgt:		
Erfassung am 1. Jänner	51 212	50 549
Erfolgswirksame Veränderung	- 3 983	590
Übernahme Gruppenmitglieder	300	73
Erfolgsneutrale Veränderung aus Umgründungen	0	0
Stand am 31. Dezember	47 528	51 212
	2021	2020
	in 1000 Euro	in 1000 Euro
Passive latente Steuern		
Unversteuerte Rücklagen	1 327	1 327
	1 327	1 327
Daraus resultierende passive latente Steuern	332	332
abzüglich Saldierung mit aktiven latenten Steuern	- 332	- 332
Stand zum 31. Dezember	0	0
Die passiven latenten Steuern (vor Saldierung) entwickelten sich wie folgt:		
Stand am 1. Jänner	332	332
Erfolgswirksame Veränderung	0	0
Erfolgsneutrale Veränderung aus Umgründungen	0	0
Stand am 31. Dezember	332	332

Die Passive Rechnungsabgrenzung gliedert sich wie folgt:

Tabelle 7

	Abgrenzungsbetrag gemäß § 906 UGB	Sonstige Abgrenzungen
	Passive Rechnungsabgrenzung in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2021	11 614	6 844
Dotierung	0	0
Auflösung durch Abgang	- 1 258	0
Auflösung durch Abschreibung	0	0
Sonstiger Zugang	0	5 525
Stand zum 31. Dezember 2021	10 356	12 369

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden auf Basis der geltenden Verträge für das kommende Wirtschaftsjahr 8 795 416 Euro (2020: 8 515 544) und für die folgenden fünf Wirtschaftsjahre voraussichtlich 46 430 157 Euro (2020: 44 963 668) betragen.

Eventualverbindlichkeiten

Neben dem Gesamtbetrag aus den ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen, abzüglich der rückgestellten Ergänzungsprämie in Höhe von 29 730 404 Euro (2020: 35 496 988) und dem Gesamtbetrag aus den ausgelagerten Jubiläumsgeldverpflichtungen, abzüglich der rückgestellten Ergänzungsprämie in Höhe von 457 542 Euro (2020: 546 721) – siehe oben Punkt II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden –, bestehen folgende weitere Verpflichtungen:

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat für zwei verbundene Tochtergesellschaften für Leistungserbringungen, die diese gegenüber Dritten verbindlich zugesagt haben, Garantien übernommen; es handelt sich hierbei um einen Gesamtbetrag von bis zu 11 170 000 Euro (2020: 11 170 000).

Mit 18. Dezember 2017 wurde eine Garantievereinbarung zwischen Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft beschlossen, aufgrund derer die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft bei Bedarf einen Gesellschafterzuschuss bis maximal 100 000 000 Euro zur Verfügung stellt.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliederten sich im Jahr 2021 wie folgt auf:

Tabelle 8

	Verrechnete Prämien		Abgegrenzte Prämien		Aufwendungen für Versicherungsfälle		Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo Ertrag/Aufwand (-)	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Direktes Geschäft										
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	80 697	78 699	80 546	78 374	69 287	50 877	23 499	22 133	13 810	- 447
Haushaltversicherung	88 836	87 056	88 802	86 795	34 567	30 281	28 166	28 004	- 3 233	- 6 810
Sonstige Sachversicherungen	160 967	153 123	160 035	152 299	209 686	103 436	50 597	48 078	92 055	- 4 288
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	238 410	232 174	238 347	230 998	129 443	120 028	50 214	48 696	- 5 775	- 168
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	246 552	233 542	245 329	231 630	195 771	145 301	57 037	54 570	25 531	486
Unfallversicherung	113 938	110 363	113 926	109 999	92 816	70 667	33 790	33 209	4 342	- 3 016
Haftpflichtversicherung	86 656	87 451	86 549	87 336	46 156	40 027	28 373	28 587	- 3 594	- 5 929
Rechtsschutzversicherung	63 683	62 168	63 668	61 973	24 967	25 996	19 886	19 506	- 3 304	- 10 257
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	4 412	5 159	4 430	5 124	1 788	1 848	823	935	- 965	- 3 246
Gesamt	1 084 151	1 049 735	1 081 632	1 044 529	804 481	588 460	292 386	283 717	118 867	- 33 676
Indirektes Geschäft										
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	310	335	309	355	194	275	86	93	77	19
Sonstige Versicherungen	3 215	3 597	3 220	3 598	1 624	1 328	511	527	- 475	- 484
Gesamt	3 525	3 932	3 530	3 953	1 818	1 603	597	620	- 399	- 465
Direktes und indirektes Geschäft	1 087 676	1 053 666	1 085 162	1 048 482	806 299	590 063	292 983	284 337	118 468	- 34 140

Das Rückversicherungsergebnis in der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung betrug im Jahr 2021 118 467 884 Euro zulasten der Rückversicherer (2020: 34 140 355 zugunsten der Rückversicherer). Die Krankenversicherung zeigt ein Ergebnis aus der Rückversicherung von 3 696 Euro zulasten der Rückversicherer (2020: 8 570 zulasten der Rückversicherer).

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen im Jahr 2021 betrafen nur das direkte Geschäft und setzten sich wie folgt zusammen:

Tabelle 9

	2021	2020
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Direkt		
Einzelversicherungen	100 786	89 241
Gruppenversicherungen	1 938	1 757
Gesamt	102 724	90 998
Indirekt		
Gruppenversicherungen	0	0
Gesamt	102 724	90 998

Nach geografischen Gebieten gegliedert, sind die Anteile der verrechneten Prämien des gesamten Geschäfts zu jeweils weniger als 3 Prozent ausländischen Staaten zuzuordnen.

In der Krankenversicherung wurden die gesamten Nettoerträge aus der Kapitalveranlagung (gemäß § 16 Abs. 1 VU-RLV vom 31. Dezember 2015, BGBl. I Nr. 34/2015) in die versicherungstechnische Rechnung in Höhe von 4 086 072 Euro (2020: 9 761 449) übertragen.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichttechnische Aufwendungen sind enthalten:

Tabelle 10

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	2020 Gesamt
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Gehälter und Löhne	44 705	594	45 299	45 449
davon Geschäftsaufbringung	17 414	0	17 414	19 246
davon Betrieb	27 290	594	27 884	26 202
Aufwendungen für Abfertigungen	3 504	34	3 538	2 396
davon Geschäftsaufbringung	617	0	617	842
davon Betrieb	2 887	34	2 921	1 554
Aufwendungen für Altersversorgung	- 1 578	10	- 1 568	3 243
davon Geschäftsaufbringung	1 322	0	1 322	1 386
davon Betrieb	- 2 900	10	- 2 890	1 858
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	21 967	149	22 116	22 565
davon Geschäftsaufbringung	15 733	0	15 733	16 381
davon Betrieb	6 234	149	6 383	6 184
Sonstige Sozialaufwendungen	3 544	4	3 548	4 386
davon Geschäftsaufbringung	1 521	0	1 521	1 650
davon Betrieb	2 023	4	2 027	2 736
Gesamt	72 142	792	72 934	78 038
davon Geschäftsaufbringung	36 607	0	36 607	39 504
davon Betrieb	35 535	792	36 327	38 534

Im direkten Versicherungsgeschäft der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von 193 036 207 Euro (2020: 178 466 384) an, in der Krankenversicherung 8 373 989 Euro (2020: 6 308 507).

Seit dem Geschäftsjahr 2007 werden unter dieser Position auch die Lohnnebenkosten ausgewiesen, die im Zusammenhang mit Provisionszahlungen an den angestellten Außendienst anfallen.

Die in den Erträgen aus Beteiligungen enthaltenen Erträge aus verbundenen Unternehmen beliefen sich auf 71 439 904 Euro (2020: 36 543 050). Darin enthalten ist eine Sonderdividende der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, in Höhe von 15 000 000 (2020: 15 000 000).

Angaben zu den auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB sind im Konzernabschluss der Allianz SE enthalten.

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Gesellschaft ist kein eigenes Steuersubjekt in Bezug auf die Körperschaftsteuer aufgrund der Einbeziehung als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe der Allianz Holding eins GmbH, Wien, als Gruppenträger, beginnend ab dem Geschäftsjahr 2008.

Zur Regelung des Steuerausgleichs wurde eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Die Top Versicherungsservice GmbH und die Top Versicherungs-Vermittler Service GmbH haben weiterhin einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Gemäß Punkt III der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung ist bei einem Gruppenmitglied, bei dem aufgrund von weiter bestehenden Ergebnisabführungsverträgen das unternehmensrechtliche Ergebnis von anderen Gruppenmitgliedern der Unternehmensgruppe zugerechnet wird, für Zwecke der Berechnung der positiven Steuerumlage dieses Gruppenmitglieds auch das steuerliche Einkommen jener Gruppenmitglieder der Unternehmensgruppe mit einzubeziehen, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Die von der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, an die Allianz Holding eins GmbH, Wien, insgesamt zu leistende Steuerumlage ist als Aufwand im Posten Steuern vom Einkommen gezeigt. Hinsichtlich des Umlageverfahrens zwischen den beiden genannten Gesellschaften dient die Belastungsmethode unter der Berücksichtigung eines Schlussausgleichs.

Vom Gruppenträger werden die Gruppenmitglieder mit von ihnen verursachten Körperschaftsteuerbeträgen mittels Steuerumlagen belastet bzw. wird im Verlustfall eine Gutschrift erteilt. Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern angepasst.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

V. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Am 31. Dezember 2021 betrug das Grundkapital 45 935 568 Euro, eingeteilt in 5 741 946 nennwertlose Stückaktien. Die Aktien lauten auf Namen und sind voll eingezahlt.

Am 31. Dezember 2021 bestanden Beteiligungen in Höhe von mindestens 20 Prozent der Anteile an folgenden Unternehmen:

Tabelle 11

	Anteil am Kapital am 31.12.2021	Letzter Jahresabschluss für	Eigenkapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag vor Ergebnis- abführung
	Prozent		in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien	100,00	2021	77 269	4 979
Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien	100,00	2021	13 182	1 478
Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien	100,00	2021	33 000	27 451
Top Versicherungsservice GmbH, Wien	100,00	2021	17 843	- 1 388
Top Versicherungs-Vermittler Service GmbH, Wien	100,00	2021	501	473
Allianz Vorsorgekasse AG, Wien	100,00	2021	45 616	9 463
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco II S. A.*)	20,20	2021	578 811	19 638
Allianz Technology GmbH	50,10	2021	23 861	221
Top Immo A GmbH & Co KG	99,00	2021	6 091	794
Top Immo Besitzgesellschaft B GmbH & Co KG	99,00	2021	9 035	1 178

*) nach Luxemburger GAAP

Änderungen in der Beteiligungsstruktur zum Vorjahr ergeben sich aus der Verschmelzung (down stream merger) von:

- ▶ Allianz Investmentbank AG, Wien, auf die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien

Mit folgenden verbundenen Unternehmen bestanden zum 31. Dezember 2021 Beziehungen in Form von Rückversicherungsverträgen:

Tabelle 12

Allianz Australia Limited	Sydney
Allianz Benelux S.A.	Brüssel
ZAD Allianz Bulgaria	Sofia
Allianz Jingdong General Insurance Company Ltd.	Guangzhou
Allianz Seguros S.A.	Bogotá
Allianz pojistovna a.s.	Prag
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft	München
Allianz SE	München
Allianz Compañía de Seguros y Reaseguros S.A.	Madrid
Allianz IARD S.A.	Paris la Defense
Allianz Insurance plc	Guildford
Allianz Hellas Single Member Insurance S.A.	Athen
Allianz Hrvatska d.d.	Zagreb
Allianz Hungária Biztosító Zrt.	Budapest
Allianz p.l.c.	Dublin
Allianz S.p.A.	Triest
Allianz Benelux S.A.	Rotterdam
TUIR Allianz Polska S.A.	Warsaw
Companhia de Seguros Allianz Portugal S.A.	Lissabon
Allianz Tiriac Asigurari SA	Bukarest
Allianz Ukraine LLC	Kiev
Allianz Saudi Fransi Cooperative Insurance Company	Riyadh
Allianz Insurance Singapore Pte. Ltd.	Singapore
Allianz Sigorta A.S.	Atasehir Istanbul
Allianz Global Risks US Insurance Company Corp.	Burbank, California
AGCS Marine Insurance Company	MO- O'Fallon

Mit der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien, besteht ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016 in Hinblick auf die Vermögensveranlagung und Vermögensverwaltung. Der bisherige Auslagerungsvertrag in Hinblick auf die Vermögensveranlagung und Vermögensverwaltung mit der Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien, wurde einvernehmlich beendet.

Mit der Top Versicherungsservice GmbH, Wien, besteht ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016 hinsichtlich der Vertragsverwaltung und der Leistungsabwicklung.

Zwischen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Allianz Technology GmbH, Wien, besteht ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016, der den gesamten EDV-Dienstleistungsbereich abdeckt.

Die in § 116 VAG 2016 angeführten Tätigkeiten des verantwortlichen Aktuars in der Sparte Krankenversicherung wurden gemäß § 109 VAG 2016 an die BELTIOS GmbH, Wien, ausgelagert. Der dafür abgeschlossene Dienstleistungsvertrag trat mit Zustellung der Genehmigung durch die Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) am 27. Dezember 2017 in Kraft und endet nach Verlängerung am 31. März 2022.

Mit der Top Versicherungsservice GmbH und der Top Versicherungs-Vermittler Service GmbH besteht jeweils ein Ergebnisabführungsvertrag.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht liegen am Sitz des Unternehmens zur Einsichtnahme auf. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt, ist die Allianz SE, München.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz SE, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 270042x hinterlegt.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, als Tochtergesellschaft der Allianz SE, München, ist von der Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 243b Abs. 7 UGB befreit, da die Allianz SE die gesetzliche Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Konzernklärung durch die Veröffentlichung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts gemäß § 289b Abs. 3, § 315b Abs. 3 Satz 1, 2; Satz 2. i.V.m. § 298 Abs. 2 dHGB erfüllt und diesen Bericht auf der Website der Öffentlichkeit zugänglich macht.

VI. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender:

Mag. Rémi Vrignaud

Ordentliche Mitglieder:

Mag. Christoph Marek

Dipl.-Kffr. Anne Thiel

Mag. Werner Müller (bis 31. Dezember 2021)

Mag. Xaver Wöfl

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Petros Papanikolaou

Stellvertreterin des Vorsitzenden:

Monika Langthaler-Rosenberg, MSc

Sonstige gewählte Mitglieder:

Dr. Prisca Havranek-Kosicek

Frank Hensel

Univ.-Prof. Dr. Brigitta Zöchling-Jud

Dr. Kay Müller (bis 29. November 2021)

Teresa Margarida Tudela De Mira Godinho (seit 30. November 2021)

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Peter Zimmermann

Wolfgang Ritt

Mag. Judith Schaschinger

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betrug 1 530 (2020: 1 556); von der gesamten Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31. Dezember 2021 von 1 537 (2020: 1 557) entfielen 1 110 (2020: 1 123) auf Angestellte der Geschäftsaufbringung, 427 (2020: 434) auf Angestellte der Verwaltung und 3 (2020: 3) auf Arbeiter.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2021 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von 1 971 003 Euro (2020: 5 638 821) entfielen 512 609 Euro (2020: 587 700) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahr 2021 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von 4 027 929 Euro (2020: 4 159 363) zu. Ab dem Geschäftsjahr 2013 erfolgt die Auszahlung zur Gänze seitens der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien. Die Hälfte der Bezüge wird an die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, weiterverrechnet.

In 2021 wurden aufgrund der Auslagerung der Pensionsverpflichtungen keine Bezüge an frühere Mitglieder des Vorstandes sowie deren Hinterbliebene geleistet (2020: 0).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 belaufen sich auf 45 000 Euro (2020: 55 000). Frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für das Geschäftsjahr 2021 keine Vergütungen (2020: 0).

Wien, am 1. März 2022

Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

Der Vorstand:



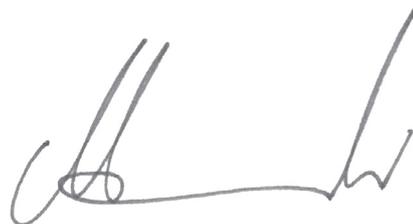
Mag. Rémi Vrignaud



Dipl.-Kffr. Anne Thiel



Mag. Xaver Wölfl



Mag. Christoph Marek

BESTÄTIGUNGSVERMERKE

Bestätigungsvermerk Krankenversicherung

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind. Die dabei verwendeten Rechnungsgrundlagen sind angemessen und genügen dem Prinzip der Vorsicht. Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt. Die in der Abteilung Krankenversicherung zum 31. Dezember 2021 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von 368 657 361,81 Euro enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von 361.157.361,81 Euro und des in direkter Mitversicherung übernommenen Geschäfts von 7 500 000 Euro. An Rückversicherer wurden keine Anteile abgegeben. Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von 3 249 494,00 Euro enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von 3 249 494,00 Euro. An Rückversicherer wurden keine Anteile abgegeben.

Wien, am 1. März 2022

Der verantwortliche Aktuar:
Dr. Anselm Fleischmann e. h.

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 1. März 2022

Der Treuhänder:
Dr. Laurenz Fleischmann, LL.M e.h.

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- ▶ Sachverhalt
- ▶ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ▶ Verweis auf weitergehende Informationen

1. Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

► Sachverhalt

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von EUR 1.227.390.577,32 (Gesamtrechnung) wird für bis zum Bilanzstichtag gemeldete Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schäden ermittelt.

Zusätzlich beinhaltet sie eine Rückstellung der Schadenregulierungskosten für offene Schäden sowie eine, nach Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellung für Spätschäden. Die Festlegung von Annahmen hinsichtlich Schadenhöhe, Eintrittswahrscheinlichkeit, Schadenhäufigkeit, Anzahl nicht gemeldeter Schäden, Abwicklungsdauer und Kosten verlangt subjektives Einschätzen und Annahmen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung festgelegt.

► Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- ▷ die relevanten allgemeinen IT-Kontrollen evaluiert und getestet,
- ▷ aktuarielle Spezialisten zur Durchführung der nachfolgenden Prüfungshandlungen eingesetzt,
- ▷ Arbeitsabläufe evaluiert und ausgewählte Schlüsselkontrollen getestet,
- ▷ die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden im Vergleich zum Vorjahr überprüft,
- ▷ die Entwicklung der erzielten Abwicklungsergebnisse im Zeitablauf beurteilt,
- ▷ die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einzelner Sparten mit eigenen Berechnungen verplausibilisiert und
- ▷ stichprobenweise einzelne Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf angemessene Bewertung geprüft.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen unternehmens- und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften. Wir erachten die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle als angemessen.

► Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel II. „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang zum Jahresabschluss

2. Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

► Sachverhalt

Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 514.269.543,64 stellen einen wesentlichen Anteil der Kapitalanlagen dar, für die Börsen- oder Marktwerte nicht verfügbar sind. Die Ermittlung des beizulegenden Werts erfolgt unter Anwendung anerkannter Bewertungsmethoden (Unternehmensbewertung).

Dabei sind Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen insbesondere zu geplanten Zahlungsströmen, zukünftigen Marktgegebenheiten, Wachstumsraten und Kapitalkosten zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung festgelegt.

► Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- ▷ Arbeitsabläufe evaluiert und ausgewählte Schlüsselkontrollen getestet,
- ▷ die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden im Vergleich zum Vorjahr überprüft,
- ▷ beurteilt, ob die angewendete Bewertungsmethode sachgerecht ist,
- ▷ die wesentlichen Bewertungsparameter einzelner Bewertungen geprüft und
- ▷ die Wertansätze und deren Werthaltigkeit einzelner Anteile an verbundenen Unternehmen geprüft.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen unternehmens- und versicherungsaufsichtsrechtlichen Regelungen. Wir erachten die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen als angemessen.

► Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel II. „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang zum Jahresabschluss

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten.

Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus, oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. September 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 18. März 2021 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 23. März 2021 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 31. Dezember 2018 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien

1. März 2022

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Günter Wiltschek

Wirtschaftsprüfer

